Technische Universität Braunschweig

PROJEKT HAUS

Projekthaus

Reporting 2024/2025



Projekthaus Reporting

2024
2025

Vorwort

Wenn ich die Mitarbeiter*innen des Projekthauses bei ihrer täglichen Arbeit erlebe, bin ich immer wieder beeindruckt: in vielen strategisch relevanten Themen tragen sie zur Entstehung kreativer Ideen, praxisnaher Lösungen und nachhaltiger Strategien bei. Das engagierte Team begleitet Forschende, Lehrende, Verwaltung und Studierende der TU Braunschweig mit breit gefächerten Fachkenntnissen, Expertise und Leidenschaft und trägt so maßgeblich zur Entwicklung unserer Universität bei.

Oft fehlt uns im universitären Alltag die Zeit, damit wir uns umfassend mit strategisch bedeutenden Querschnittsthemen und Initiativen zu beschäftigen, die jedoch für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Universität als Studien- und Arbeitsort und herausragender Forschungseinrichtung von zentraler Bedeutung sind. Seit seiner Gründung im Jahr 2019 setzt das Projekthaus genau hier an: Es fördert und koordiniert Projekte und Prozesse, die unsere strategische Entwicklung in allen Leistungsdimensionen nachhaltig vorantreiben.

Diese Einrichtung ist einzigartig in der deutschen Hochschullandschaft. Im Auftrag des Präsidiums für ausgewählte Prozesse kooperiert das Projekthaus mit verschiedenen Organisationseinheiten und Mitgliedern der Hochschule und ermöglicht uns Freiraum zum Denken wahrzunehmen und schafft gleichzeitig pragmatische Lösungsansätze. Es ist dabei eine verlässliche Stütze für alle Mitglieder der Universität: sie profitieren von der fachlichen Beratung, methodischen Kompetenz und operativen Unterstützung, um kreative und strategisch relevante Initiativen umzusetzen. Dieses Zusammenspiel aus Serviceorientierung und Gestaltungsfreiheit macht das Projekthaus zu einer Einrichtung unserer Universität, auf die wir alle stolz sein können.

Die Wirkung des Projekthauses zeigt sich besonders in der bemerkenswert hohen Drittmitteleinwerbung der vergangenen Jahre. Die TU Braunschweig konnte auch dank der Arbeit des Projekthauses dringend notwendige Mittel zur gemeinsamen Weiterentwicklung unserer Universität gewinnen. Ein eindrucksvolles Beispiel liefern die Erfolge im Rahmen der Ausschreibungen der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Hier ist die TU Braunschweig in hochkompetitiven Wettbewerben herausragend erfolgreich. So konnten unter anderem 8,6 Millionen Euro für zwei im Herbst 2025 gestartete Projekte an der TU Braunschweig akquiriert werden.

Solche Resultate belegen eindrücklich, wie sehr das Projekthaus – durch kluge Konzeptentwicklung, enge Vernetzung und professionelle Antragstellung – zum Forschungs-, Lehr und Innovationsprofil unserer Universität beiträgt. Ich kann nur alle Mitglieder der TU Braunschweig einladen, sich anhand dieses Berichts über die Aktivitäten des Projekthauses zu informieren. Kontaktieren Sie auch gern die Mitarbeitenden, wenn Sie Ideen zur Zusammenarbeit und die Unterstützung des Projekthaus suchen.

Auch im Namen des gesamten Präsidiums möchte ich allen Mitarbeitenden des Projekthauses für ihr herausragendes Engagement danken und freue mich darauf, gemeinsam mit ihnen die Entwicklung unserer Universität kreativ, zielorientiert und mit großer Freude voran zu bringen.



Prof. Dr. Angela Ittel
Präsidentin der TU Braunschweig

Inhalt

Vorwort 2
Inhalt 4

01
PROJEKTHAUS
Zahlen & Fakten 6
Über uns 7
Unser Weg 9
#1 Highlight 10
#2 Highlight 11

02
LABS
Innovative Studiengangsentwicklung 14
Media Lab 18
Science and Art Lab 22
Co³Learn 26
International Teaching Lab 30
AI4TUBS Lab 34
Emerging Tech Lab 36
Future Skills Lab 40
Stud.IP Team 44
#3 Highlight 48
#4 Highlight 49

03
UNSERE CIRCLES
Diversitätsstrategie 52
Internationalisierungsstrategie 53
Auswirkungen künstlicher Intelligenz 54
Leitbild für die Lehrkräftebildung 55
Leitbild Lehre 56
Mehr Mut 57
Transferstrategie 58
#5 Highlight 60
#6 Highlight 61

04
PROJEKTE
Leichtes Gepäck 64
Campus in Transition 68
Ecoversity 70
Explorer Master 74
#7 Highlight 76
#8 Highlight 77

05
MITWIRKEN
Wir sind ein Teil von... 79

06
AB 2026
Ausblick 81

Nachweise 83

15,8 Mio. €
Bewilligung für neu eingeworbene Großprojekte in Federführung des Projekthauses

>65%
der vom Projekthaus administrierten Mittel direkt in die Fächer

Projekt-haus

ø22,1
rein dittmittelfinanzierte Projektmitarbeitende
wirken in verschiedenen Einheiten

11
federführende Anträge
sehr hohe Erfolgsquote bei der Antragsstellung

>50
Kooperationspartner*innen
national & international

>250
Veranstaltungen
von Workshops bis University:Future Festival

Über uns

Gemeinsam Zukunft gestalten

Liebe Partner, Freunde und Förderer des Projekthauses, mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Einblick in die Entwicklungen, Projekte und Perspektiven des Projekthauses der Technischen Universität Braunschweig in den Jahren 2024/25. Er zeigt, wie projektbasiertes und interdisziplinäres Arbeiten unsere Universität voranbringt – und welchen Beitrag das Projekthaus dazu leistet.

Ein Ort für Zusammenarbeit

Das Projekthaus verbindet Menschen, Ideen und Projekte. Studierende, Wissenschaftler*innen, Gremien der Universität und externe Partner entwickeln gemeinsam Lösungen für gegenwärtige Herausforderungen. So entstehen Ansätze mit Wert, die die strategische Entwicklung der TU Braunschweig nachhaltig unterstützen.

Labs als neues Erfolgsmodell

Ein Meilenstein des Berichtszeitraums war die Einführung der Labs – zeitlich befristete, themenorientierte Arbeitsräume, in denen Herausforderung, Budget, Menschen und Infrastruktur zusammenkommen. Labs arbeiten iterativ und werden an ihrem erbrachten Mehrwert für die TU Braunschweig bemessen. Sie können flexibel für neue Zukunftsthemen eingerichtet werden. Sie schaffen Synergien zwischen Projekten, fördern Kooperationen über Einrichtungsgrenzen hinweg und stoßen inzwischen auch an anderen Hochschulen auf großes Interesse. Im Berichtszeitraum arbeiteten wir in sechs Labs, davon wurden bis Ende 2025 zwei erfolgreich abgeschlossen. Für 2026 ist die Einrichtung von zwei weiteren Labs geplant.

Wachstum ermöglichen

Das Projekthaus wächst durch erfolgreich eingeworbene Drittmittel und bietet Expertinnen unterschiedlichster Disziplinen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Rund 70 % unserer Mitarbeitenden arbeiten auf Projektbasis. Viele ehemalige Kolleg*innen übernehmen heute Professuren oder Leitungsaufgaben in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur in und außerhalb der Universität – darauf sind wir besonders stolz.

Rekord bei den Drittmitteln

2025 konnten wir erstmals mehr als 10 Millionen Euro für eigene Projekte der TU Braunschweig einwerben. Damit stärken wir unsere Rolle als Impulsgeber für die strategische Entwicklung der Universität. Welche Vorhaben daraus entstehen, zeigen wir im Ausblick dieses Berichts.

Die folgenden Seiten zeigen, was wir in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam erreicht haben. Unser herzlicher Dank gilt allen Projektbeteiligten, Partner*innen und Unterstützer*innen, die diese Entwicklung erst möglich gemacht haben.

Unser Weg

2019

Gründung des Projekthauses

durch das Präsidium mit den Fokusgebieten
Lehrbildung und Medienbildung
(Innoteam, Hive, Team Lehre und Medienbildung)

2020

Ausstattung des Projekthauses
mit einem Grundstock an
Personal durch das Präsidium

2023

Anpassung der Fokusgebiete

durch das Präsidium und entsprechende
strukturelle Umorganisation in **Labs,
Circles und Projekte**

2024 – 2025

Erfolgreiche Antragsstellung StIL

und daraus folgende anlaufende
Projekte und Wachstum des Teams
durch zusätzliche Projektstellen



#1 Highlight

Die größte Konferenz zur Zukunft der akademischen Bildung, das University:Future Festival, fand 2025 erstmals auch an der TU Braunschweig statt – mit einer eigenen Partnerbühne konzipiert und organisiert vom Media Lab und dem gesamten Projekthaus. Das Festival bot zahlreiche spannende Workshops und Vorträge, die von insgesamt 1.800 Besucher*innen aus dem kompletten Bundesgebiet vor Ort sowie digital genutzt wurden.

#2 Highlight

Gemeinsam mit dem damaligen Exzellenzcluster SE²A* und dem Braunschweig International Film Festival entwickelte das Science and Art Lab mit „Fly High“ ein Filmprogramm zur nachhaltigen Luftfahrt. Über 200 Besucher*innen diskutierten in einer Versuchshalle am Forschungsflughafen Chancen und Herausforderungen und erlebten Film als nachhaltige Form des Reisens.

** Sustainable and energy efficient Aviation*



Labs

Die Labs des Projekthauses bestehen aus interdisziplinären, abteilungsübergreifenden und agilen Teams, die gezielt unterschiedliche Expertisen und Perspektiven bündeln, um Neuerungen in allen Leistungsdimensionen der TU Braunschweig zu ermöglichen und voranzutreiben.

Sie fungieren als
- Entwicklungswerkstatt für digitale Methoden und Lehr-Lern-Werkzeuge,
- Begegnungsraum von Wissenschaft und Kunst,
- Seismograph für neue Technologien und gesellschaftliche Entwicklungen,
- Plattform für innovative Studiengangsentwicklung.

Die Labs analysieren, vernetzen und pilotieren, immer in engem Austausch mit diversen Hochschuleinheiten und Stakeholdern. So stärken sie die Innovationskraft und die Sichtbarkeit der TU Braunschweig, bearbeiten produktiv gegenwärtige Herausforderungen und tragen zu einem zukunftsorientierten, kompetitiven Bildungsangebot an der TU Braunschweig bei.

Die Labs des Projekthauses bearbeiten Themenbereiche über einen längeren Zeitraum (2–4 Jahre). Nach einer anfänglichen Zieldefinitionsphase werden Unterthemen eingegrenzt und vertieft bearbeitet, nötige Ressourcen eingeholt, themenspezifische Produkte (z. B. Fortbildungen, Handbücher, Leitlinien, Lehr-Lernformate, Tools, Konferenzen, Dossiers etc.) erarbeitet, und schließlich in die Hochschulöffentlichkeit und darüber hinaus getragen.



Innovative Studiengangsentwicklung
Seite 14

Media Lab
Seite 18

Science and Art Lab
Seite 22



Co³Learn
Seite 26

International Teaching Lab
Seite 30



AI4TUBS Lab
Seite 34

Emerging Tech Lab
Seite 36

Future Skills Lab
Seite 40

Stud.IP Team
Seite 44

Innovative Studiengangsentwicklung



Unser Ziel

Das Lab Innovative Studiengangsentwicklung besteht aus Expertinnen des Projekthauses und der Abteilung Studium und Lehre (Abt. 16). Das Team begleitet bei der (Weiter-)entwicklung von Studiengängen u. a. im Rahmen von (Re-)Akkreditierungen, und berät dabei zu Studienstrukturen, innovativen, didaktischen Methoden und Prüfungsformen – jeweils aus unterschiedlichsten Perspektiven, die Administration und Didaktik zusammen denken. Ziel dabei ist, die Attraktivität des Studiengangsportfolios der TU Braunschweig, das auf klaren, zukunftsorientierten Kompetenzprofilen der Studiengänge basiert, zu fördern. Durch diverse Austauschformate unterstützt das Lab die Beschleunigung von (Abstimmungs-)Prozessen sowie die stringente, zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Studiengängen. Dabei identifiziert es kontinuierlich Impulse zur Studiengangs- und Curriculumsentwicklung unter Berücksichtigung des Profils der TU Braunschweig.

Kern
der Studiengangsentwicklung

Mehr
Sichtbarkeit der Studiengangsentwicklung nach außen

Vernetzung und Kooperation zwischen allen Beteiligten

flexible und individuelle Beratungen und Begleitungen

/01

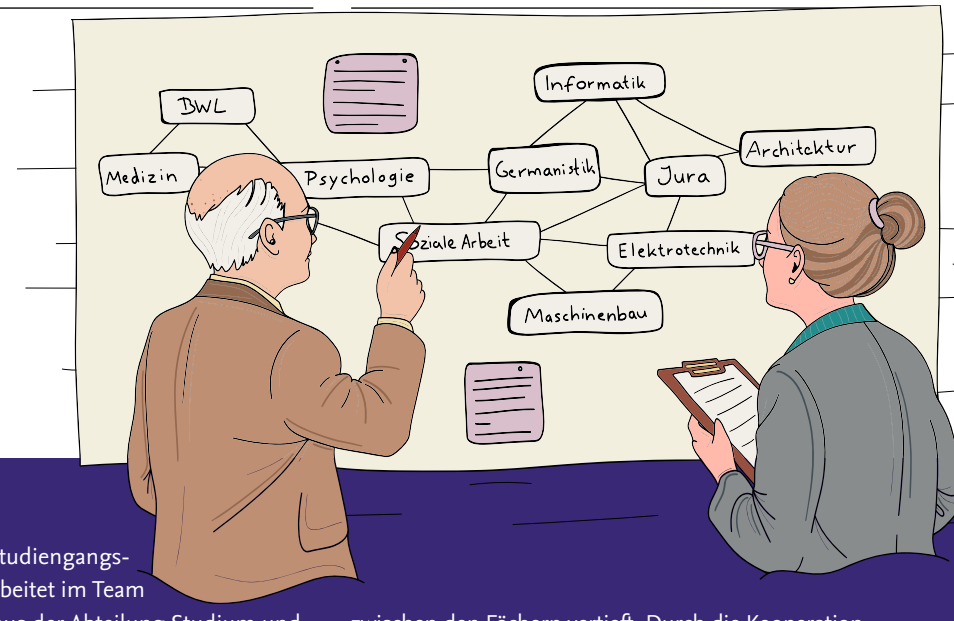
Highlight: Think Tank Studium und Lehre

Unter Leitung von Prof. Dr. Baumann tritt der Think Tank mit ausgewählten Stakeholdern der TU Braunschweig an, neue (weltweite) Trends zu analysieren und bewerten. Darauf aufbauend teilt der Think Tank Impulse für neue Szenarien und Lehrarchitekturen für die gesamte Hochschule. Dabei werden weitere Hochschulakteure und Expert*innen einbezogen (Controlling, ZSB, KAS etc.).

/02

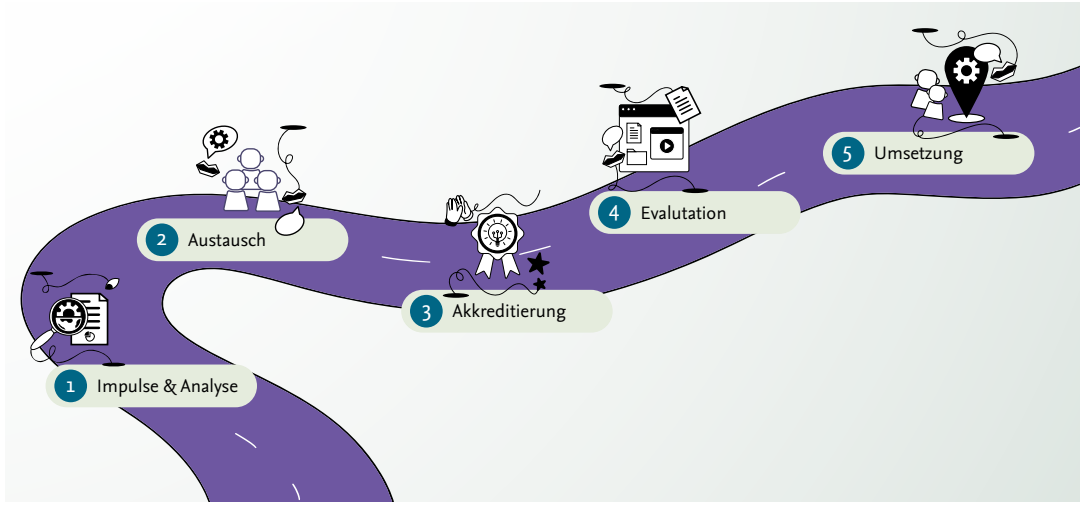
Highlight: Erstes Pilotverfahren in der Systemakkreditierung

Das erste Pilotverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung gab dem M. Sc. Biotechnologie ein neues Profil: Rund 20 Vertreter*innen unterschiedlicher Statusgruppen entwickelten gemeinsam in Workshops zu erwerbende Schlüsselkompetenzen und Studieninhalte innerhalb des Masters, um in einem breit aufgestellten Berufsfeld agieren zu können.



Unsere Arbeit

Das Lab Innovative Studiengangsentwicklung (LISe) arbeitet im Team mit Mitarbeitenden aus der Abteilung Studium und Lehre und dem Projekthaus. Zusammen schaffen sie durch die Bündelung der Expertisen einen mehrperspektivischen Blick auf die Studiengangsentwicklung der TU Braunschweig. Dadurch können Prozesse flexibler, proaktiver, kreativer, kooperativer und innovativer gestaltet werden. Der direkte Austausch mit den Fakultäten schafft Verbindungen, die das Lab in ein kollegiales Netzwerk mit kürzeren Wegen einbindet und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fächern vertieft. Durch die Kooperation aller Beteiligten richtet LISe das Studiengangsportfolio der TU Braunschweig zukunftsorientiert und qualitätsgesichert aus. Die Systemakkreditierung bietet die Chance, Prozesse grundlegend neu zu denken und zu hinterfragen. So profitieren alle Beteiligten von einem bedarfsorientierten Angebot bei der Weiterentwicklung der Studiengänge. Mit einem Qualitäts- und Evaluationsverfahren überprüft das Lab regelmäßig die eigene Wirksamkeit.



Ausblick

Seit diesem Jahr wurde das Team durch eine Mitarbeiterstelle im Rahmen des Drittmittelprojektes „Explorer Master“ erweitert. Der Explorer Master soll forschungsorientiert ausgerichtet und fächerübergreifend angeboten werden. Das Lab übernimmt maßgeblich die Begleitungen innerhalb der Explorer-Master-Projekte. Hierdurch wird das Netzwerk weiter stetig anwachsen, da alle Fakultäten und viele Organisationseinheiten der TU Braunschweig beteiligt sind. Der Think Tank „Studium und Lehre“ wird sich im Jahresverlauf Herausforderungen und Themen aus diesem Bereich widmen und Maßnahmen aus dem Leitbild Lehre ableiten. Vorgesehen sind zudem weitere Kooperationen mit Partner*innen des Verbundprojekts „Campus in Transition“, da sich das Projekt ebenfalls mit neuen sowie standortübergreifenden Studienstrukturen beschäftigt. Studiengangs-(weiter)entwicklungen im Rahmen von (Re-)Akkreditierungen werden von LISe individuell und bedarfsorientiert begleitet.

2024 gegründet

zunächst 4 Jahre Laufzeit

3 Mitglieder + Externe (Abt. 16)

/Kooperationspartner

Abteilung 16 – Studium und Lehre



» Im Lab Innovative Studiengangsentwicklung bündeln wir Expert*innenwissen aus dem Projekthaus und der Abteilung Studium und Lehre, um das Studiengangsportfolio der TU Braunschweig langfristig zu stärken. Mit maßgeschneiderten Beratungsformaten begleitet das Lab agile und innovative Studiengangsentwicklung. So gestalten wir zukunftsorientierte Programme mit klaren Kompetenzprofilen. «

Prof. Dr. Knut Baumann
Vizepräsident für Studium und Lehre
TU Braunschweig (2025)

Media Lab



laufend

Unser Ziel

Ob KI-Systeme und XR-Anwendungen, hybride Arbeitsformen, Social Media oder agile Tools: Digitale Medien bringen tiefgreifende und nachhaltige Veränderungen für unsere Universität mit sich. Diese Dynamik wirft vielfältige Fragen auf und stellt alle Akteur*innen in der Lehre vor komplexe Herausforderungen. Das Media Lab ist Experimentierraum für mediengestütztes Lehren, Lernen und Arbeiten an der TU Braunschweig. Es befindet sich im Herzen des Zentralcampus und lädt Lehrende, Studierende und Angestellte ein, ihre Ideen und Erfahrungen in einem inspirierenden Umfeld auszutauschen. Es bietet eine Plattform, um individuelle und institutionelle Medienkompetenz zu fördern und Lehren, Lernen sowie Arbeiten im digitalen Zeitalter zu gestalten. Ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, Beratungs- und Informationsformaten stärkt das Campusleben und gibt Impulse für den universitären Alltag. Das Media Lab analysiert aktuelle Entwicklungen und stellt entsprechend der Bedarfe der Universität Weiterbildungsangebote, Infrastruktur, Services und Vernetzung bereit. So entstehen Ideen und Produkte, die nachhaltig in die TU Braunschweig wirken.

≥80
Veranstaltungen für das Weiterbildungsangebot

erfolg-
reiche hybride Konferenz- und Lehrsettings

Fach-
beratung zu Medientechnik und -kompetenz in der Lehre

/01
Highlight

Im ersten Jahr seit seiner Eröffnung im November 2024 hat das Media Lab gemeinsam mit der Zentralen Personalentwicklung und weiteren Partner*innen rund 1.400 Lehrende, Studierende und Angestellte an der TU Braunschweig in Präsenz-Workshops, Videotrainings und individuellen Beratungen weitergebildet. Die Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen »Künstliche Intelligenz« und »Erweiterte Realität (XR) in der Lehre«.

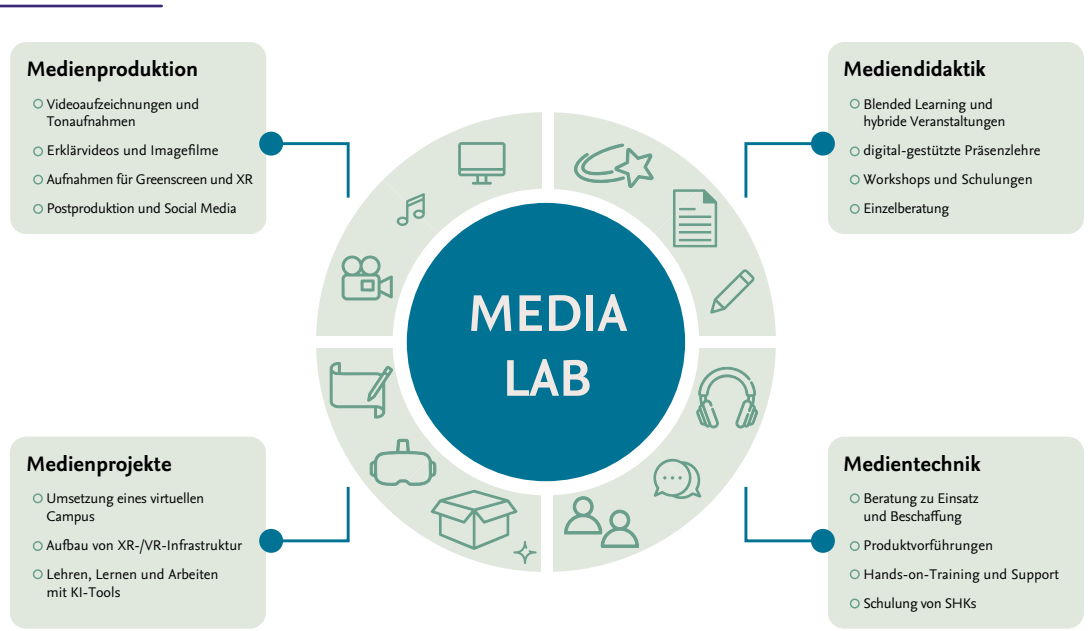
/02
Highlight

Das Media Lab hat eine erfolgreiche internationale Partnerschaft mit den Library Innovation Labs der University of Rhode Island aufgebaut. Daraus entstanden sind bisher das »CyberFestival« als innovatives hybrides Veranstaltungsformat für Studierende und eine erste Version eines hochschulübergreifenden »Joint Virtual Campus«.



Unsere Arbeit

Das Media Lab bietet didaktische Fachberatung zu individuellen Fragen rund um Medientechnik und Medienkompetenz in der Lehre. Es unterstützt bei innovativen, mediengestützten Veranstaltungen und führt eine Vielzahl an Schulungen und Austauschformaten durch – beispielsweise im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Zentralen Personalentwicklung oder als Teil der Graduiertenakademie GradTUBS, aber auch in Form internationaler Hybridkonferenzen und Streamingevents. Das Media Lab ist innerhalb der TU Braunschweig umfangreich vernetzt, etwa im Rahmen von Projekten wie INTERXR und KI4ALL. Über den Digitale Lehre Hub Niedersachsen steht es mit allen 20 staatlichen niedersächsischen Hochschulen in Kontakt, um auf diesem Wege Kontakte und Expertise zu vermitteln. Zudem erprobt und evaluiert das Media Lab Soft- und Hardware, beispielsweise Kameratechnik, Mikrofonie, mobile Displays oder VR/MR-Brillen und entwickelt auf dieser Basis im Altgebäude einen Experimentierraum für mediengestütztes Lehren, Lernen und Arbeiten an der TU Braunschweig.



Ausblick

Dank seiner agilen Arbeitsweise ist das Media Lab stark nutzendenzentriert und ergebnisorientiert. Es entwickelt seine Angebote und Infrastruktur kontinuierlich weiter. Wichtige Vorhaben für die nächste Zeit sind der Ausbau des internationalen virtuellen Campus als Veranstaltungsplattform für digitale und hybride Formate sowie die Durchführung weiterer Tests zur Medienproduktion als Auftragsarbeiten von Forschungsprojekten und Instituten. Mit der Media Lab:Stage auf dem University:Future Festival steht auch 2026 eine Großveranstaltung im Kalender, ebenso wie zahlreiche Schulungen und Workshops für die Mitglieder der TU Braunschweig. Damit einher geht auf technischer Ebene die Integration eines neuen Videoproduktionsservers, die Beschaffung weiterer Virtual-Reality-Brillen und der Ausbau der Audio-Video-Medientechnik. Das Media Lab hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig ein umfassendes Angebot an Services wie Beratung, Training und Medienproduktion auf Basis einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur an der TU Braunschweig bereitzustellen.

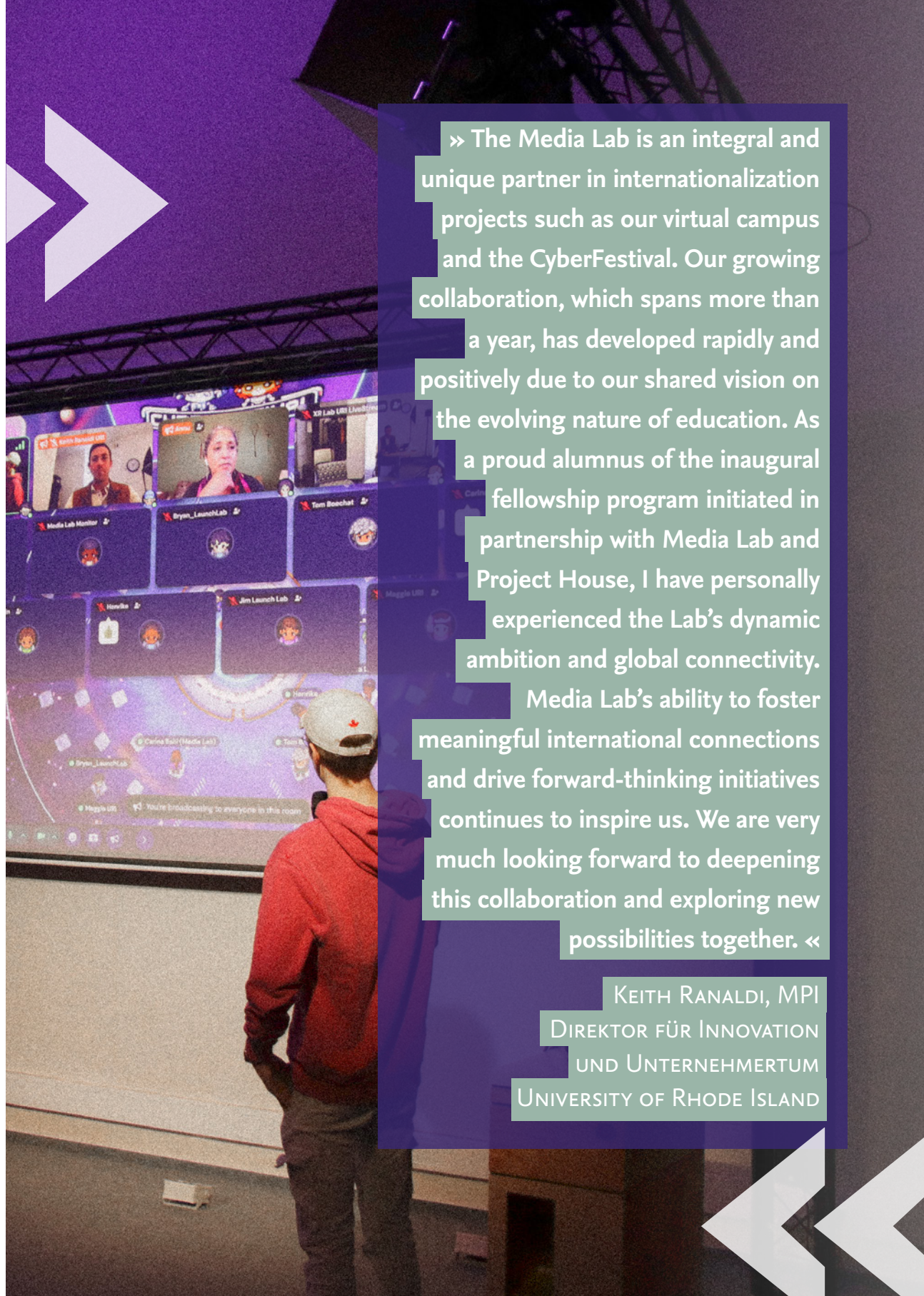
/Kooperationspartner

University of Rhode Island, Bereich Multimedia des Gauß-IT-Zentrums, Team Medientechnik der Abteilung 32 des Gebäudemanagements

2024 gegründet

zunächst 4 Jahre Laufzeit

6 Mitglieder



» The Media Lab is an integral and unique partner in internationalization projects such as our virtual campus and the CyberFestival. Our growing collaboration, which spans more than a year, has developed rapidly and positively due to our shared vision on the evolving nature of education. As a proud alumnus of the inaugural fellowship program initiated in partnership with Media Lab and Project House, I have personally experienced the Lab's dynamic ambition and global connectivity. Media Lab's ability to foster meaningful international connections and drive forward-thinking initiatives continues to inspire us. We are very much looking forward to deepening this collaboration and exploring new possibilities together. «

Keith Ranaldi, MPI
Direktor für Innovation und Unternehmertum
University of Rhode Island

Science and Art Lab



laufend

Unser Ziel

Das Science and Art Lab ist eine Plattform, die Spitzenforschung und Kunst zusammenbringt und in einen lebendigen Dialog stellt. Ziel ist eine Vielfalt an Zugängen zu Forschungsfragen und ein Diskurs zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft – weil Austausch Denkanstöße weckt, neugierig macht, berührt, Reflexion fördert und neue Perspektiven eröffnet.
Die Projekte des Science and Art Lab überwinden fachliche Grenzen. Dabei geht es darum, Komplexität nicht zu vereinfachen, aber Zusammenhänge verständlich und anschlussfähig machen. Schließlich verlangen die zentralen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft Denkbewegungen jenseits einzelner Fachlogiken. Es geht darum, Horizonte zu erweitern, um gemeinsam die Grundlage für nachhaltige Erkenntnisse, tragfähige Lösungen und aktives Gestalten zu schaffen.
Das Science and Art Lab zeigt Verbindungen zwischen Wissensfeldern, die ansonsten kaum sichtbar sind. Das gelingt durch das Zusammenbringen von Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gesellschaft im Rahmen innovativer Forschungs- und Veranstaltungsformate, wie Residencies, Ausstellungen, Screenings und weiteren Austauschmöglichkeiten über Publikums- und Altersgruppen hinweg.

3 Mio.
Euro für Forschungs- und Kunst-Projekte an Niedersächsischen Hochschulen

2
Artist-Residencies im Forschungs-Kontext

starke
Kooperationen mit Kulturinstitutionen und internationalen Netzwerken

/01
Highlight

In 2024/2025 arbeitete die Filmemacherin Mareike Bernien im Exzellenzcluster QuantumFrontiers. In Zusammenarbeit mit Forschenden entstand ein Essayfilm zur Geschichte und Gegenwart der Quantenforschung. Zugänge, die über Fachpublikum hinaus verstanden und diskutiert werden können, tun sich auf und steigern die Sichtbarkeit des Clusters in neuen Zusammenhängen.

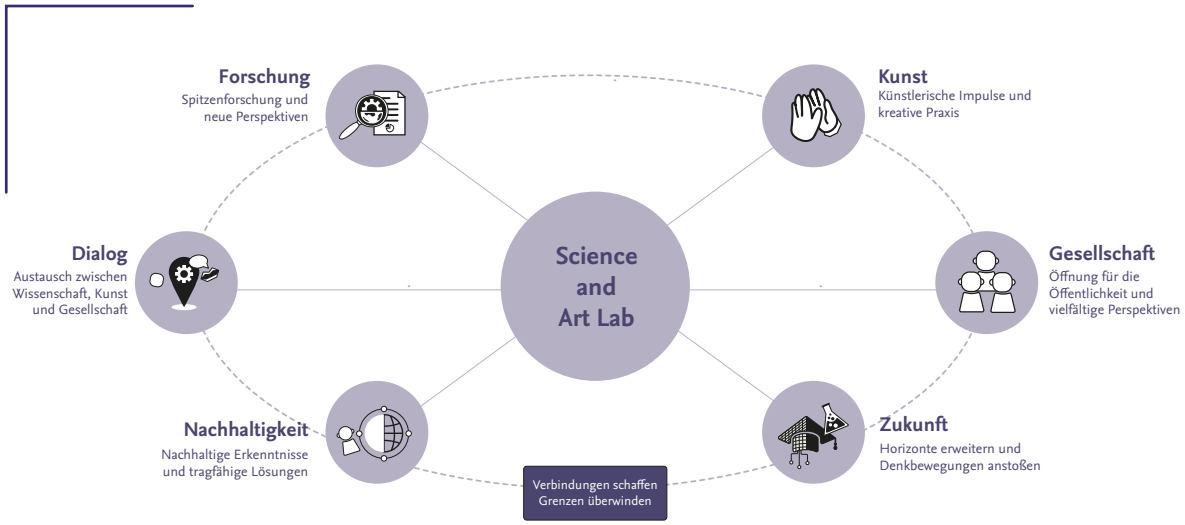
/02
Highlight

Als Pilotprojekt vertrat das Science and Art Lab in der ersten Jahreshälfte 2025 die TU Braunschweig im Wissenschaftsschaufenster der ForschungRegion. In der Innenstadt machten interaktive Formate Wissenschaft und Kunst erlebbar. Rund 850 Besucher*innen partizipierten an diesem Dialog. Auch im Sommer 2026 zeigt sich das Science and Art Lab wieder im Wissenschaftsschaufenster.

Unsere Arbeit

Neben der engen Zusammenarbeit mit internationalen Künstler*innen sind Kooperationen für die Arbeit des Science and Art Lab grundlegend. Dabei wirkt das Science and Art Lab mit seinen Projekten in beide Richtungen: Einerseits in die TU hinein, wie etwa in Kooperation mit den Exzellenzclustern sowie mit den Ecoversity Topic Areas BrightBrain und Re-Space!. Andererseits schafft es Verbindungen zur Stadtgesellschaft und kollaborierte bereits mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), dem Braunschweig International Film Festival, dem Staatstheater Braunschweig und zahlreichen anderen Akteur*innen.





Ausblick

Für die Entwicklung und Umsetzung eines auf drei Jahre angelegten und mit drei Millionen Euro durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekts wird sich das Team des Science and Art Lab personell verdoppeln. In diesem Zusammenhang soll auch das bereits innerhalb der TU erprobte Artist-Residency-Format auf andere Hochschulen Niedersachsens übertragen werden. Gleichzeitig ist das Science and Art Lab Teil der Ecoversity und arbeitet bereits mit den Topic Areas BrightBrain und ReSpace! zusammen. Außerdem gilt es, sowohl den Anfang 2026 neu bezogenen Raum im Altgebäude mit Veranstaltungen zu bespielen als auch in der Braunschweiger Innenstadt mit dem Science and Art Lab präsent zu sein.

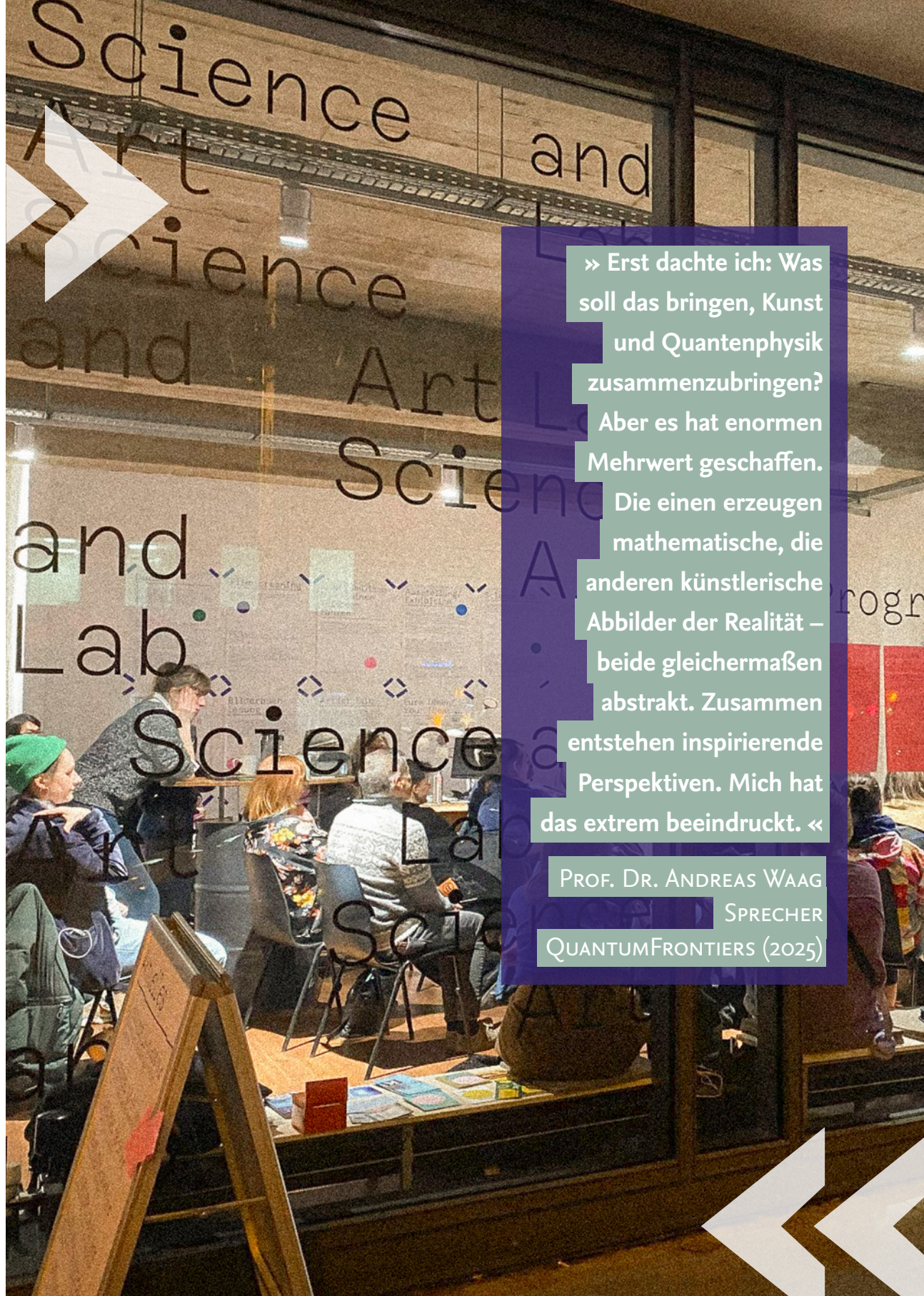
2024 gegründet

2 Mitglieder

4,2 Millionen €
Fördermittel

/Kooperationspartner

internationalen Künstler*innen, SE²A, QuantumFrontiers,Topic Areas BrightBrain und ReSpace!, Stadtgesellschaft, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig International Film Festival, Staatstheater Braunschweig



Co³Learn



Unser Ziel

Kollaboration im Lehren und Lernen stärken, IT und Nutzende verbinden

Im Zentrum von Co³Learn stand die Förderung kooperativer Lehr- und Lernprozesse als Schlüssel für verständnisorientiertes Lernen und individuelle Entwicklung. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eröffnete Co³Learn neue Wege digitaler Kooperation und Kollaboration durch die gezielte Auswahl und Bereitstellung geeigneter Tools für verschiedene Lehrformate und informelle Lernsettings. Diese Tools wurden durch didaktische Materialien und Veranstaltungen zum gezielten Kompetenzausbau im Umgang mit digitalen Lösungen, auch an der TU Braunschweig, ergänzt. Die Tools sowie das dazugehörige Begleitangebot stellte das Verbundprojekt nach einem gemeinsamen Innovationsprozess mit Lehrenden, Studierenden und didaktischen sowie infrastrukturellen Einrichtungen hochschulübergreifend zur Verfügung und förderte damit gemeinsames Lernen und Wissensaustausch über institutionelle Grenzen hinweg.

14
angebotene Lehr-/Lern-Tools mit didaktischem Begleitmaterial

6
Tool-/Plugin-Entwicklungen für Stud.IP

>300
Teilnehmende in elf Wissensnuggets (Community-Austauschformat)

/01

Highlight: Toolbox in Stud.IP

Co³Learn hat verschiedene Tool-/Plugin-Entwicklungen in Stud.IP begleitet und umgesetzt, hierunter auch das Toolbox-Plugin. Über den Stud.IP-Arbeitsplatz sind damit sowohl Tools des GITZ als auch der Academic Cloud an einem Ort gebündelt verfügbar. Dies vereinfacht für Lehrende und Studierende den Zugang zu verfügbarer Software.

/02

Highlight: Relaunch der Academic Cloud

In enger Zusammenarbeit mit Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der drei Verbunduniversitäten wurden digitale Tools für die Academic Cloud ausgewählt, evaluiert und mit didaktischem Begleitmaterial ergänzt. Seit Mai 2024 steht die Academic Cloud außerdem in neuem Design mit ausführlicheren Informationen zu den einzelnen Tools zur Verfügung. Zusätzlich entstand eine neue Oberfläche mit Such- und Filterfunktion über Toolkategorien.

/03

Highlight: Angebote für Studierende in Niedersachsen

Das Festival für niedersächsische Studierende am Campus der Universität Göttingen war 2022 ein großer Erfolg. An drei Tagen haben Studierende aus ganz Niedersachsen verschiedene Workshops, Aktionen und Keynotes rund um Studium und Leben im Kontext der Digitalisierung besucht. Außerdem arbeiteten Studierende der drei Verbunduniversitäten in einer gemeinsamen hybriden Block-Lehrveranstaltung und weiteren Workshops an den Themen kollaboratives Studieren und Arbeiten zusammen. Über diese Angebote hat Co³Learn ca. 500 Studierende direkt erreicht.

Unsere Arbeit

Co³Learn war ein Verbundprojekt mit der Leibniz Universität Hannover und der Georg-August-Universität Göttingen, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Von Beginn an wurde das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) und die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) in die Arbeit einbezogen. Über die Projektlaufzeit wurden in Co³Learn ca. 30 kollaborative Tools bedarfsgeleitet evaluiert und getestet. Eine Auswahl davon wurde lizenziert und datenschutzkonform für etwa 18.000 Lehrende und 69.000 Studierende in Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Zusammen mit didaktischem Begleitmaterial und Anleitungen stehen einige Tools weiterhin sowohl über die Academic Cloud als auch über die Stud.IP-Toolbox zur Verfügung. Innerhalb der TU Braunschweig bestand im Rahmen des Projekts regelmäßiger Austausch mit dem Gauß-IT-Zentrum (GITZ) zum Tool-Angebot sowie zu den begleitenden Angeboten. Die in Co³Learn gewonnenen didaktischen und technischen Erkenntnisse aus der Tool-Implementierung fließen in die zukünftige niedersachsenweite Beschaffung digitaler Werkzeuge für Studium und Lehre ein.





» Für mich ist deutlich geworden, dass mit einem kleinen Kreis von echten Partner*innen vieles zu erreichen ist, was für eine Hochschule alleine unerreichbar bleibt. Das über den intensiven Austausch und das gemeinsame Handeln aufgebaute Vertrauen ist eine Grundlage, die weit über das Projekt hinaus wirksam geworden ist und auch in die Zukunft tragen wird. «

Dr. Dirk Lanwert
Leitung Digitales Lernen und Lehren,
Georg-August-Universität Göttingen (2025)

Check List

- Tools testen und lizensieren für etwa 18.000 Lehrende und 69.000 Studierende
- Festival und Veranstaltungen für Studierende durchführen
- Austauschformate für Lehrende gestalten
- Material transferieren und nachhaltig bereitstellen



Ausblick

Co³Learn hat zum einen gezeigt, wie standortübergreifende Zusammenarbeit mit IT-Stakeholdern, Lehrenden und Studierenden die Akzeptanz digitaler Lösungen steigert, zum anderen hat das Lab eine nachhaltige Lehr-/Lern-Infrastruktur an der TU Braunschweig und für Niedersachsen geschaffen. Es konnten verschiedene Entwicklungen angestoßen und Angebote bereitgestellt werden, die auch über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt bzw. genutzt werden. Unter anderem ist ein Entwurf eines Prozess-Leitfadens und einer Bewertungs-Matrix zur Beschaffung von digitalen Tools für Studium und Lehre entstanden. In Zusammenarbeit mit ausgewählten Projekten der Hochschule.digital Niedersachsen fand ein kontinuierlicher Austausch und ein breiter Transfer der Ergebnisse statt, unter anderem von Tool-Testungen, Implementierungen, zielgruppenspezifischen Veranstaltungsformaten und dem Aufbau eines Lehrenden-Netzwerks. Darüber hinaus wurden beim Hochschulforum Digitalisierung das Dossier „Digitale Kollaboration“ mit über 50 Beiträgen veröffentlicht. Bei den Beiträgen handelt es sich um Erfahrungsberichte, Hilfen bei der Tool-Auswahl, Projektmanagement-Strategien und Praxisbeispiele. Abgebildet werden dort unterschiedliche Perspektiven von Lehrenden, Studierenden, Projektmitarbeitenden und anderen (Verbund-)Projekten. Auch nach Abschluss von Co³Learn bleiben die erarbeiteten Inhalte, Erfahrungen und Netzwerke somit wirksam und tragen zur nachhaltigen Stärkung digitaler Kollaboration in der Hochschullehre bei.

2021 gegründet

5 Mitglieder + Externe

4,2 Millionen € Fördermittel

International Teaching Lab



Unser Ziel

Unter dem Motto „Working together to promote international teaching at TU Braunschweig“ hat das International Teaching Lab in den letzten Jahren daran gearbeitet, die Internationalisierung der Lehre an der TU Braunschweig zu unterstützen und weiter auszubauen. In der Arbeit mit geförderten Projekten, in Beratungsgesprächen und in Gremien wurde Expertise eingebracht und gemeinsam mit Lehrenden und Studiengangsverantwortlichen erörtert, was „Internationalisation@home“, die Internationalisierung der Curricula und die Qualifizierung der Lehrenden im Sinne eines „Teaching and Learning for Global Competence“ an der TU Braunschweig bedeuten kann und pragmatische Umsetzungsmöglichkeiten gefunden.

30–
ECTS-Modulpakete in englischer Sprache konzipiert

25
Veranstaltungen übersetzt

30
innovative Lehrprojekte finanziert und begleitet

/01

Highlight: Hybrider Kurs „Teaching and Learning for Global Competence”

Dieser hybride Qualifizierungskurs, der auch die Möglichkeit zum Selbststudium beinhaltete, wurde aus dem Lab heraus für die Lehrenden der TU Braunschweig entwickelt. Der Kurs war in Stud.IP eingebettet und fokussiert auf die Themen Internationalisierung des Curriculums, Interkulturelle Kompetenz in der Lehre und English Medium Instruction. Drei Durchgänge konnten mit Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt werden.

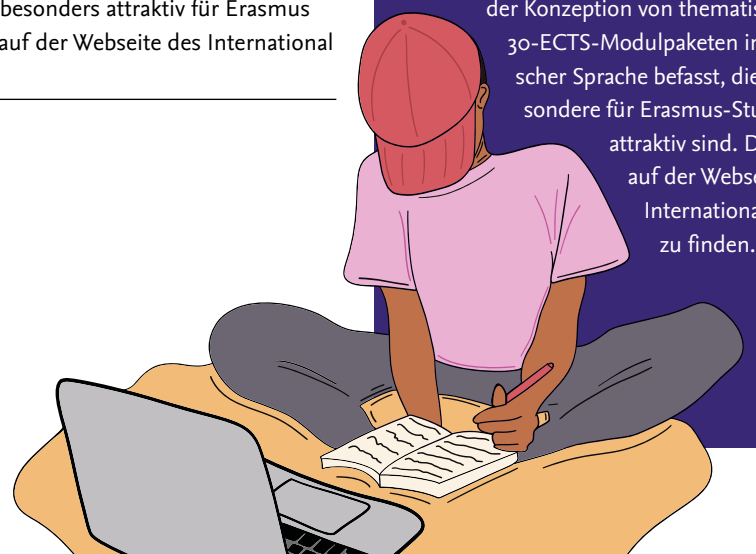
/02

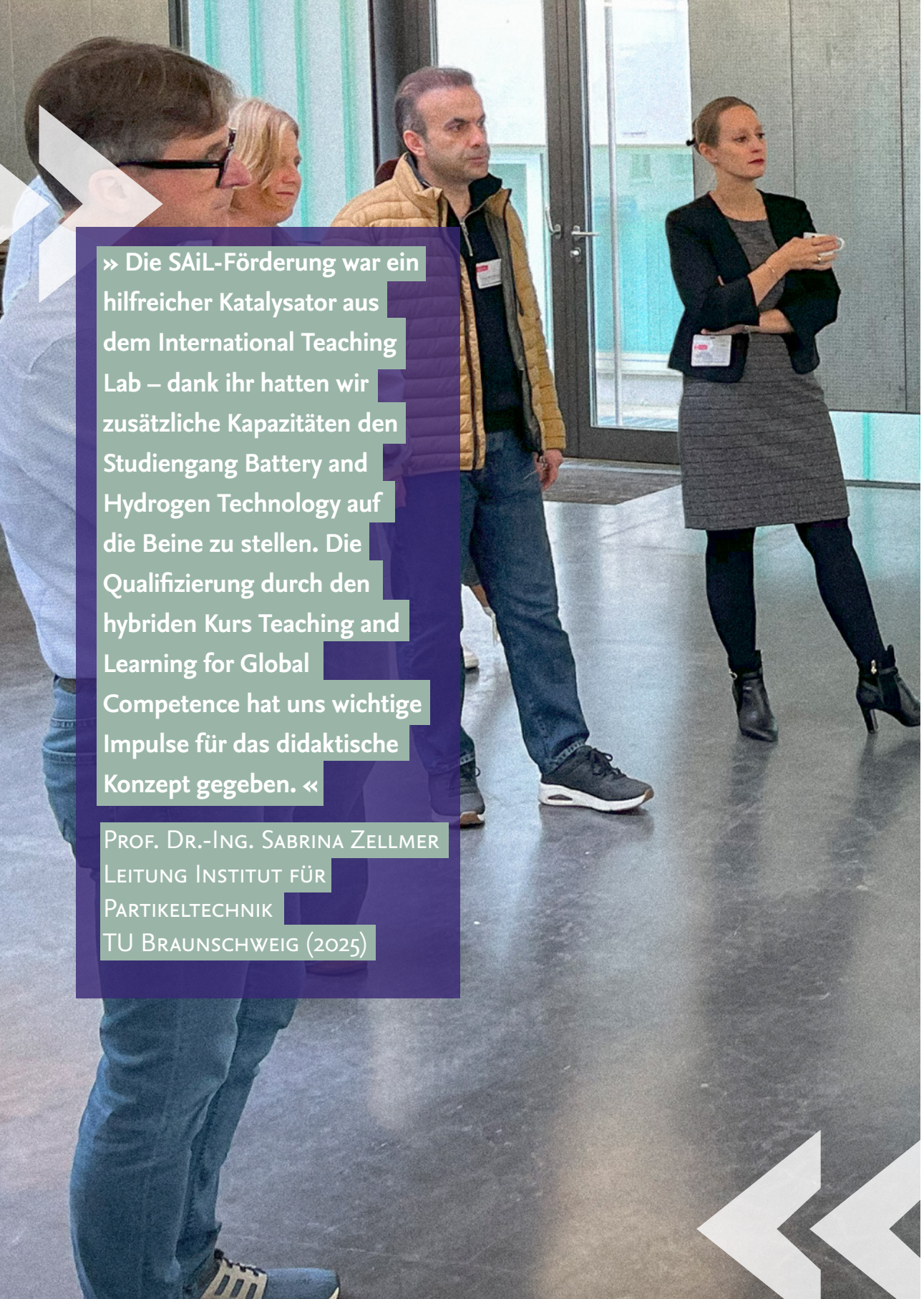
Highlight: SAiL Förderlinie – Thematische englischsprachige Modulpakete

In der fünften Förderrunde für innovative Lehrprojekte setzten wir auf die Entwicklung von englischsprachigen thematischen Modulpaketen und englischsprachigen Studiengängen. Sieben Projekte wurden jeweils für sechs bis 12 Monate gefördert. Der bilinguale Studiengang Battery and Hydrogen Technology wird im Wintersemester 26/27 starten. Die Modulpakete, besonders attraktiv für Erasmus Studierende, sind auf der Webseite des International House gelistet.

Unsere Arbeit

Seit 2021 wurden durch die Projekte englischsprachige Lehre, ProDiGI und Internationale Lehrkooperationen, die gemeinsam das International Teaching Lab gebildet haben über 25 Veranstaltungen mitsamt Folien, Skripten, Videountertiteln und Voice-overs ins Englische übersetzt. In fünf Förderrunden wurden 30 innovative Lehrprojekte in allen Fakultäten finanziert, die nachhaltig im Curriculum verankert wurden. Das Lab verantwortete Qualifizierungsangebote wie Workshops zur interkulturellen Lehre, English Medium Instruction und den hybriden Kurs „Teaching and Learning for Global Competence”. Lehrende konnten Impulse für die Internationalisation@home mitnehmen und wirken in ihren Fakultäten als Multiplikatoren. Durch die Förderung von Anbahnungsversuchen für Lehrkooperationen und die Einrichtung von Lehrlaboren in allen Fakultäten sind Netzwerke und Experimentierräume entstanden, um digitale internationale Lehre umzusetzen. Der „Baukasten Lehre” stellt Lehrenden Methoden, Tools und Wissen zur Verfügung, die sie für die Internationalisierung ihrer Lehre nutzen können. Das Lab hat sich intensiv mit der Konzeption von thematischen 30-ECTS-Modulpaketen in englischer Sprache befasst, die insbesondere für Erasmus-Studierende attraktiv sind. Diese sind auf der Webseite des International Houses zu finden.





» Die SAiL-Förderung war ein hilfreicher Katalysator aus dem International Teaching Lab – dank ihr hatten wir zusätzliche Kapazitäten den Studiengang Battery and Hydrogen Technology auf die Beine zu stellen. Die Qualifizierung durch den hybriden Kurs Teaching and Learning for Global Competence hat uns wichtige Impulse für das didaktische Konzept gegeben. «

Prof. Dr.-Ing. Sabrina Zellmer
Leitung Institut für Partikeltechnik
TU Braunschweig (2025)

Check List

- Einrichtung von Lehrlaboren in allen Fakultäten
- Förderung von 30 innovativen Lern-Lehrprojekten
- Konzeption & Durchführung von "Teaching and Learning for Global Competence"
- englischsprachige Modulpakete konzipiert und die Umsetzung in Fakultäten begleitet



Ausblick

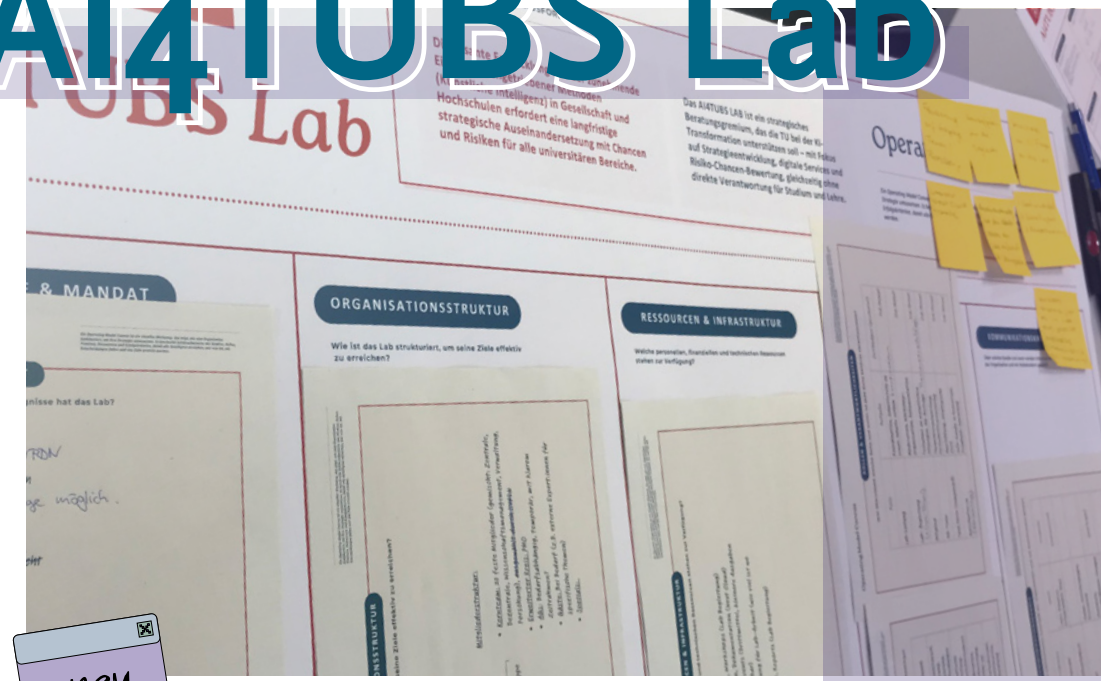
Die Verankerung von Piloten (digitaler) internationaler Lehre in Modulen, Studiengängen und English Tracks ermöglicht Studierenden internationale Erfahrungen und wirkt als Leuchtturm. Die Sichtbarkeit von Internationalisation@home, internationalen Curricula und Lehrformaten wurde durch Veranstaltungen, Webauftritte und Öffentlichkeitsarbeit erhöht und ihr Mehrwert etabliert. Dauerhafte Ergebnisse sind die thematischen englischsprachigen Modulpakete und ihre Außenwirkung besonders für Erasmus-Studierende, so wie die Ressourcen Lehrlabore und Baukasten Lehre. Dank der Vernetzung aller Beteiligten hat das Thema internationale, digitale, englischsprachige Lehre langfristig an Sichtbarkeit gewonnen. Es ist fester Bestandteil der Lehrentwicklungs- und Internationalisierungsstrategie der TU Braunschweig. Dank geht an alle Lehrenden, die Kolleg*innen des International Houses, der Abteilung für Studium und Lehre, der Personalentwicklung und aller Studiengangsverantwortlichen für die Zusammenarbeit.

2024 gegründet

2 Jahre Laufzeit

6 Mitglieder

AI4TUBS Lab



Unser Ziel

Das AI4TUBS Lab unterstützt das Präsidium und den Senat der Technischen Universität Braunschweig bei der KI-Transformation. Es berät Entscheidungsträger*innen zu Gegenwart und Zukunft der KI, Möglichkeiten und Risiken und zum strategischen und verantwortungsvollen Umgang damit. Hintergrund ist die rasante Entwicklung datengetriebener Methoden in Gesellschaft und Hochschulen, die eine langfristige und ganzheitliche Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Gefahren künstlicher Intelligenz für alle universitären Bereiche erfordert. Zu den Aufgaben des Labs gehören die Mitwirkung an der Entwicklung von Strategien und Richtlinien – etwa einer KI-Strategie, Cloud-Strategie und KI-Richtlinie –, die Konzeption eines KI-gestützten digitalen Service-Angebots im Rahmen des VirTUBS-Teilprojekts.

2025 gegründet

3 Jahre Laufzeit

3 Mitglieder + TU-Mitarbeiter



Ausblick

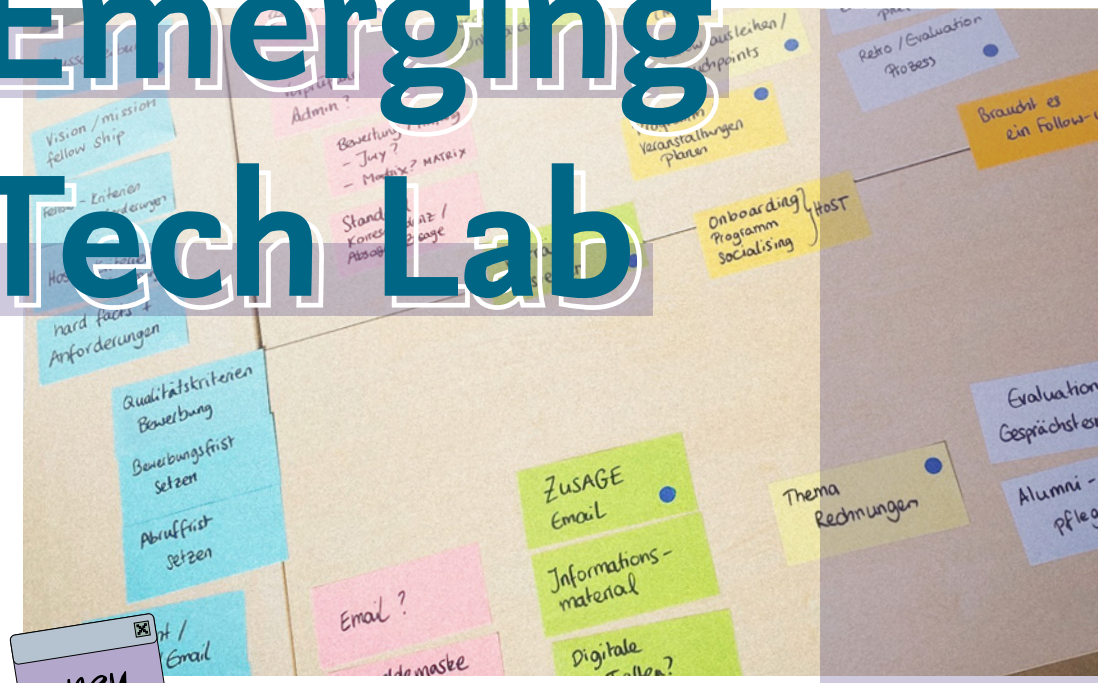
Das AI4TUBS Lab wird sich mit der Bewältigung interner Spannungsfelder befassen bspw. entlang folgender Fragen: Wie balancieren wir die Schnelligkeit des KI-Themas mit der gebotenen Genauigkeit administrativer Prozesse? Wie harmonisieren wir dezentrale Wünsche mit zentralen Vorgaben, wenn die Tempi divergieren? Und wie berücksichtigen wir die unterschiedlichen Qualifikationsniveaus zwischen Mitarbeitenden, die Basiskenntnisse in der KI-Nutzung benötigen, und Forschenden mit hochqualifizierten Anforderungen?

Das Lab wird Wege eruieren, um die KI-Strategie und Leitlinie in die TU Braunschweig hinein zu transportieren, es wird Anwendungsszenarien sowie Schulungs- sowie Kommunikationsformate diskutieren, um die Integration und Verankerung der erarbeiteten Inhalte in bestehende Abläufe und identifizieren Bereiche zu gewährleisten.

» Das AI4TUBS Lab bündelt Expertise zum Thema Künstliche Intelligenz und berät primär die Entscheidungsträger der TU u. a. zur nachhaltigen und regelkonformen Beschaffung und Nutzung von KI-Systemen in allen Leistungsdimensionen. «

Prof. Dr.-Ing. Manfred Krafczyk
Hauptberuflicher Vizepräsident für Digitalisierung und Nachhaltigkeit TU Braunschweig (2025)

Emerging Tech Lab



Unser Ziel

Das Emerging Tech Lab untersucht, wie aufkommende Technologien (bspw. KI, XR, Robotik, etc.) Studium und Lehre im universitären Kontext verändern können. Dazu werden neue Entwicklungen frühzeitig erprobt, bevor sie in der breiten Hochschulpraxis ankommen. Die Potenziale und Grenzen emergenter Technologien werden so sichtbar, nachvollziehbar und nutzbar.

In Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen sowie Expert*innen aus Forschung und Praxis bereitet das Lab Informationen und Materialien auf, schafft Räume für Austausch und Erprobung und liefert fundierte Einschätzungen für den zukünftigen Umgang mit technischen Entwicklungen. Hochschulen erhalten auf diese Weise Orientierung in Zeiten rasanten technologischen Wandels.

Als koordinierende Institution des Emerging Tech Lab stärkt die TU Braunschweig gezielt die Reaktionsfähigkeit und Resilienz der niedersächsischen Hochschulen und befähigt sie, technologische Innovationen proaktiv und verantwortungsvoll zu nutzen.

400
Anmeldungen beim U:FF 2025

20
niedersächsische Hochschulen als Kooperationspartner

≤ 4
internationale Fellows pro Jahr

/01
Highlight – U:FF

Das University:Future Festival ist die größte Veranstaltung zur digitalen Zukunft der akademischen Bildung und rückt am 23. Juni 2026 Zukunftstechnologien in Studium und Lehre in den Mittelpunkt. Diese werden dabei als Vision, Forschungsgegenstand, gelebte Praxis sowie als kritische Dystopie betrachtet. Es wird diskutiert, wie Emerging Technologies Lernräume, Prüfungsformate und Hochschulkultur verändern.

/02
Highlight – Orte des Ausprobierens

Das Emerging Tech Lab schafft gezielt Orte, an denen zukunftsweisende Technologien praxisnah erprobt werden können. In insgesamt zwölf Workshops mit Teilnehmenden der TU Braunschweig, der Leuphana Universität Lüneburg und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg wurden zentrale Trends im Zusammenspiel von Large-Language-Modellen (KI) und Extended-Reality-Anwendungen (XR) untersucht. Im Rahmen dieser Workshops gaben 30 Kurzinterviews vertiefte Einblicke in Potenziale, Schwächen und Risiken dieser Technologien für die praktische Anwendung in der Hochschullehre.

/Kooperationspartner

TU Braunschweig | Leuphana Universität Lüneburg | Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften | Universität Hildesheim

/Projektpartner:

Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut | Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. | Hochschulforum Digitalisierung

Unsere Arbeit

Das Emerging Tech Lab wird federführend über das Projekthaus der TU Braunschweig koordiniert und durch das Programm zukunft.niedersachsen gefördert. Dabei arbeitet das Projekthaus eng mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Universität Hildesheim, dem Georg-Eckert-Institut, dem Hochschulforum Digitalisierung sowie dem Stifterverband zusammen. Das Emerging Tech Lab versteht sich als aktive Einheit des Wissenschaftsmanagements mit internationaler Vernetzung und entwickelt Angebote für Lehrende, Student*innen und Hochschulen, angefangen bei fachlichen Impulsen und Materialien, bis hin zu testbaren Technologien. Ziel ist es, einen nachhaltigen Mehrwert für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre zu schaffen.





» Das Emerging Tech Lab eröffnet niedersächsischen Hochschulen die Möglichkeit, gemeinsam in die Zukunft zu denken. Es bringt auf hohem internationalen Niveau erstklassige Expertise und innovative Praxis zusammen, fördert den Austausch zwischen Stakeholdern und Expert*innen und entwickelt so gleichermaßen resiliente wie inspirierende Perspektiven für den Umgang mit technologischer Disruption. «

Oliver Janoschka
Stifterverband und
Geschäftsstellenleiter
Hochschulforum
Digitalisierung (2025)



Ausblick

Mit einem neuen Fellowship-Programm setzt das Emerging Tech Lab gezielte Impulse für die Hochschullehre der Zukunft. 2026 steht dabei die Verbindung von KI und XR im Fokus.

Gemeinsam mit dem Stifterverband gestaltet das Lab 2026 erneut die Partnerbühne „Future Tech“ beim University:Future Festival. Mit Tech Talks, Workshops und Diskussionsformaten wird Raum für Austausch und Mitgestaltung geschaffen sowie die Sichtbarkeit der TU Braunschweig als aktive Gestalterin technologischer Bildung gestärkt.

Darüber hinaus sind Veranstaltungen zu Zukunftstechnologien für Entscheidungsträger*innen aller niedersächsischen Hochschulen geplant. So unterstützt das Emerging Tech Lab die Entwicklung einer gemeinsamen strategischen Haltung zu Emerging Technologies und stärkt die Rolle der TU Braunschweig als Motor der digitalen Hochschulentwicklung.

Für das Frühjahr 2026 ist in Zusammenarbeit mit dem Hochschulforum Digitalisierung der Launch einer Materialplattform geplant, die komplexe Themen verständlich aufbereitet. Zusätzlich werden in Kooperation mit dem Georg-Eckert-Institut und dem Digital-Labor „The Basement“ praxisnahe Testumgebungen entwickelt, in denen neue Technologien für Studium und Lehre erprobt und bewertet werden.

Anfang 2025 gegründet

Laufzeit bis Ende 2028

3 Mitglieder + Externe

Future Skills Lab



Unser Ziel

In einer Welt, in der globale, gesellschaftliche und technologische Veränderungen in enormem Tempo erfolgen, sind zukunftsorientierte Kompetenzen unverzichtbar. Das tägliche Leben, Lernen und Arbeiten ist von digitalisierten Inhalten und Handlungsfeldern geprägt, die stetigem Wandel unterliegen. Gleichzeitig müssen transformierende gesellschaftliche Herausforderungen bewältigt werden. Alle sind gefordert, die Gestaltung dieser Veränderungen aktiv zu übernehmen und sich in die jeweiligen Prozesse einzubringen.

Das Future Skills Lab fördert mit seinen bisherigen Angeboten des Moduls „Was mit Medien“ Fähigkeiten rund um Digital Literacy und Future Skills und arbeitet gleichzeitig an neuen Projekten, die zu Beginn des Studiums ansetzen, um diese Zukunftskompetenzen von Anfang an zu stärken. Das Lab denkt Studieren zukunftsorientiert und macht Studierende fit für den Studienalltag und kommende Herausforderungen ihrer beruflichen und persönlichen Zukunft.

74
Veranstaltungen seit SoSe17

6403
erreichte Studierende

hohe
zeitliche und örtliche Flexibilität durch asynchrone Online-Lehrformate

/01

Highlight: Imagine – University Future Festival

Im Rahmen des begleitenden Lehrangebots zum University:Future Festival hatten Studierende die Möglichkeit einen Tag lang Festivalluft zu schnuppern. Während des Festivaltages konnten die Studierenden ihre Perspektiven zu Themen wie KI, Future Skills und der Zukunft der Hochschule und des Lernens einbringen. Über 50 Studierende bereicherten in diesem Rahmen die Diskussionen und die Festivalatmosphäre. Die Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Bildung auf Augenhöhe mit Lehrenden und Expert*innen aus verschiedenen Kontexten war ein großer Mehrwert für die teilnehmenden Studierenden.

/02

Highlight: KI – Transformation in der Hochschule

Nach der Veröffentlichung von ChatGPT 2022 organisierte das Team "Was mit Medien" die interaktive Vortrags- und Austauschreihe "KI – Transformation in der Hochschule". 120 Studierende, zahlreiche Lehrende und interessierte Mitglieder der TU nutzten die Chance sich – nicht nur mit Expert*innen, sondern auch miteinander – in unterschiedlichen Formaten zum Einsatz von KI und den damit verbundenen Unsicherheiten auszutauschen. Aus dieser Reihe wurde das Onlineseminar „Was mit Medien: KI-Skills und Tools für Studium und Beruf“ weiterentwickelt, welches jedes Semester 70 Studierenden die Möglichkeit bietet, Potenziale und Risiken von KI-gestützten Werkzeugen zu erkennen und auszuprobieren.



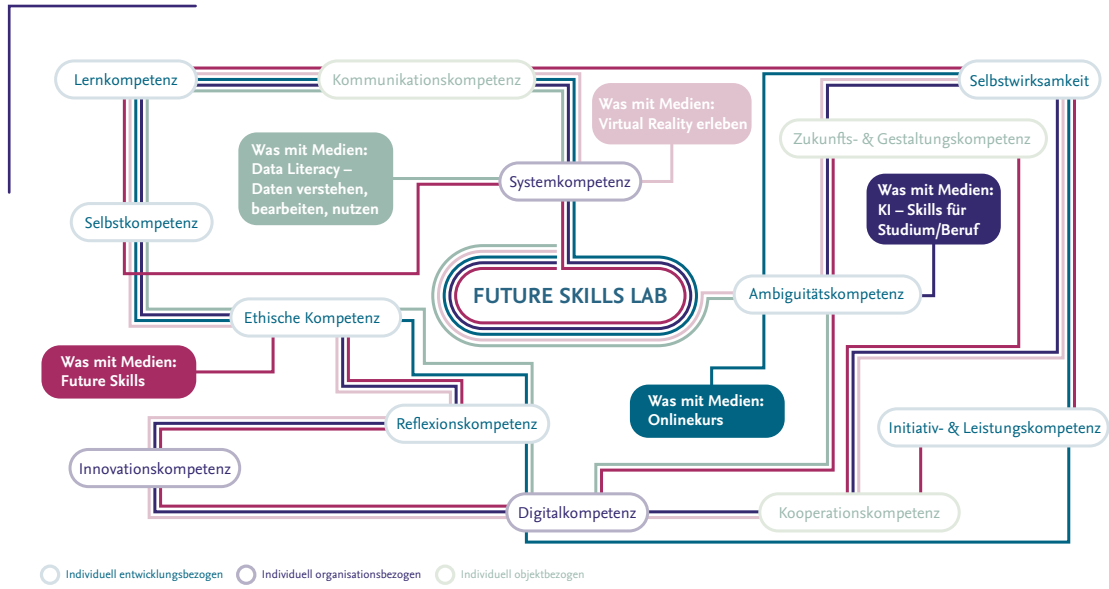
Unsere Arbeit "Was mit Medien goes Future Skills Lab"

Seit 2017 stehen unter dem Modul „Was mit Medien“ zukunftsrelevante Kompetenzen in Bereichen wie kritische Medienreflektion, digitale Mündigkeit, ethisches Handeln, kreative Problemlösung und digitale Handlungsfähigkeit im Zentrum unserer vielseitigen Lehrangebote für Studierende aller Fachrichtungen. In wechselnden Formaten haben Studierende die Möglichkeit, sich über ihr Fach hinaus mit wichtigen Future Skills auseinanderzusetzen. Asynchrone Lehrformate, die vorrangig digital angeboten werden, Workshops, Festivals, Exkursionen und weitere Blended Learning Formate bieten über 500 Studierenden pro Semester ein hohes Maß an Flexibilität, um diese Skills neben ihrem fachbezogenen Stundenplan ausbauen zu können. Mit der Erweiterung des Angebots des Moduls „Was mit Medien“ durch die Gründung des Future Skills Lab im Jahr 2026 kommen weitere Angebote und Projekte hinzu, die mit neuen Ansätzen die Studierenden für verschiedene aktuelle Themen begeistern und über projektbezogenes Lernen interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern sollen. Zudem ist das Future Skills Lab im Expert*innenkreis zu Schlüsselkompetenzen im TU9 Verbund aktiv und arbeitet gemeinsam an standortübergreifenden Konzepten.



» Future Skills sind entscheidende Schlüsselkompetenzen, um in komplexen und unsicheren Gesellschaften zukunftsgerichtet und handlungsfähig zu bleiben. Insbesondere kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeit, Resilienz, Digital-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz ermöglichen flexibles Reagieren auf technologische, ökonomische und soziale Veränderungen und steigern die Agilität. Umso bedeutender ist die Arbeit des Future Skills Lab der TU Braunschweig, das diese zentrale universitäre Aufgabe gestaltet: Indem es Angebote konzipiert und zusammenstellt, unterstützt das Future Skills Lab Studierende dabei, diese zukunftsgerichteten überfachlichen Kompetenzen erwerben zu können. «

Prof. Dr. Stefanie Hartz
Wissenschaftliche Leitung des kh:n
Leiterin der Abteilung
Ausserschulische Bildungsforschung
TU Braunschweig (2025)



↑ Überfachliche Kompetenzen im Rahmen der Lehrangebote des Future Skills Lab

Ausblick

Mit der Gründung des Future Skills Lab Anfang 2026 erweitert sich nicht nur das Team personell, sondern auch das bestehende und etablierte Angebot, um noch mehr Studierende bereits zu Beginn ihres Studiums zu erreichen. Mit neuen Kolleg*innen und Kooperationspartner*innen innerhalb der TU, wie der Universitätsbibliothek und dem Transferservice, und externen Partner*innen entsteht ein Programm, das Studierende beispielsweise im Rahmen eines überfachlichen Projekts über ein Semester begleitet und neben der Vermittlung von Future Skills die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams besonders fördern soll. Dabei werden Studierende bereits in der Anfangszeit ihres Studiums an die überfachlichen Future Skills herangeführt, die gesamtgesellschaftliche Herausforderungen mit Bezug zum Studienfach adressieren. Ein ansprechendes überfachliches Angebot zu Future Skills mit innovativen Formaten erhöht nicht nur die Attraktivität der TU für Studierende, sondern trägt zu einem zukunftsorientierten Bild der Universität bei.

/Kooperationspartner

Universitätsbibliothek, Transferservice, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., TU9 – German Universities of Technology e. V.

2026 gegründet 2017 "Was mit Medien"

zunächst 4 Jahre Laufzeit

3–5 Mitglieder + Externe

Stud.IP Team



Unser Ziel

An der TU Braunschweig gibt es eine vielfältige Landschaft digitaler Systeme für Lehre und Studium, die von Mitarbeitenden verschiedener Einrichtungen betreut werden. Die räumliche und organisatorische Trennung erschwert bislang den Austausch. Dadurch ist es schwierig, Systeme aufeinander abzustimmen und gemeinsame Support- und Dokumentationsstrukturen zu entwickeln. Diese historisch gewachsene Infrastruktur ist oft undurchsichtig und schwer zugänglich. Aus dem Wunsch nach Austausch, Transparenz und gemeinsamen Lösungen entstand die Idee des Stud.IP Teams.

Das Team hinterfragt und optimiert die bestehende Infrastruktur und denkt Prozesse aus Sicht der Nutzenden neu. Vorhandene Expertisen werden sichtbar gemacht und bewährte Strukturen für ein intuitives Nutzungserlebnis weiterentwickelt. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem die Verantwortlichen der Systeme kollaborativ und mit Blick auf die Abhängigkeiten der Systeme untereinander zusammenarbeiten können. Diese neue Form der Zusammenarbeit stärkt das Gemeinschaftsgefühl, fördert die Wertschätzung unterschiedlicher Expertisen und legt den Grundstein für nachhaltige, innovative Lösungen.

20046
Nutzende in Stud.IP

3900
Lehrveranstaltungen pro Semester

2200
Lehrvideos pro Semester

/01

Highlight

Begleitet vom Stud.IP Team zogen 2023 bis 2026 die Zentrale Personalentwicklung (ZPE), das Sprachenzentrum und das Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachens (kh:n) erfolgreich nach Stud.IP um. Durch die Erschließung weiterer Nutzendengruppen ist Stud.IP nun die zentrale Lehrplattform für alle Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden, Doktorand*innen und PostDocs der TU Braunschweig. Diese Vereinheitlichung der digitalen Infrastruktur vereinfacht den Schulungsaufwand und schafft Synergien zwischen den verschiedenen Lern- und Weiterbildungsangeboten der TU Braunschweig.

/02

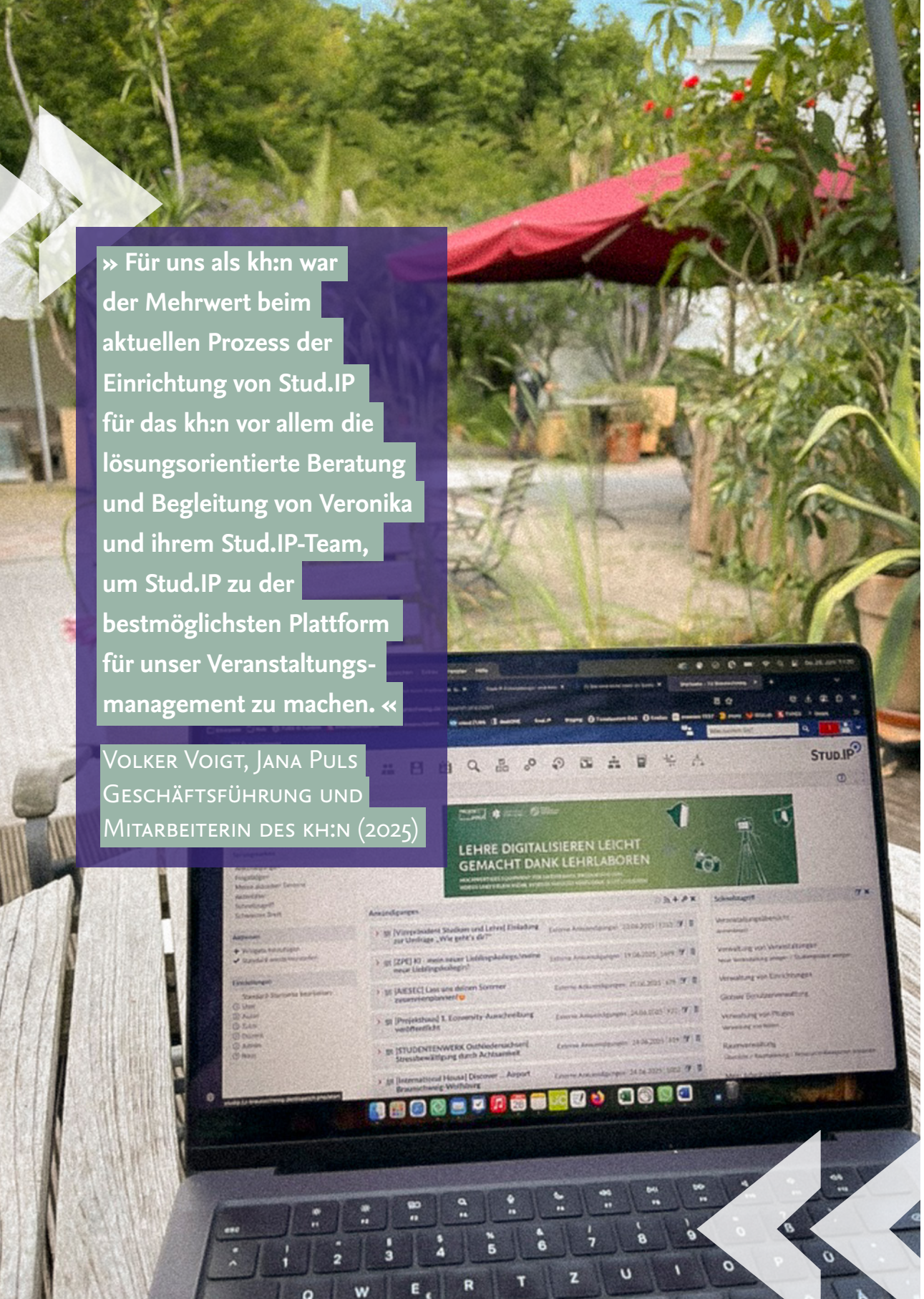
Highlight

In Kooperation zwischen dem Stud.IP Team und Abteilung 16 (Studium und Lehre) wurde im Frühjahr 2024 ein maßgeschneidertes Tool zur Lehrpreisnominierung in Stud.IP entwickelt. 2025 wurde der Lehrpreis zum zweiten Mal vergeben. Nominiert waren insgesamt 150 Lehrveranstaltungen in Kategorien wie „bestes Seminar“, „beste Vorlesung“ und „beste studentische Lehre“. Die TU Braunschweig kann nun ihre wichtigste Lehrauszeichnung komplett digital abwickeln – von der Nominierung bis hin zur Bewertung. Das spart Zeit, reduziert Verwaltungsaufwand und macht den Prozess transparenter und zugänglicher für alle Beteiligten.



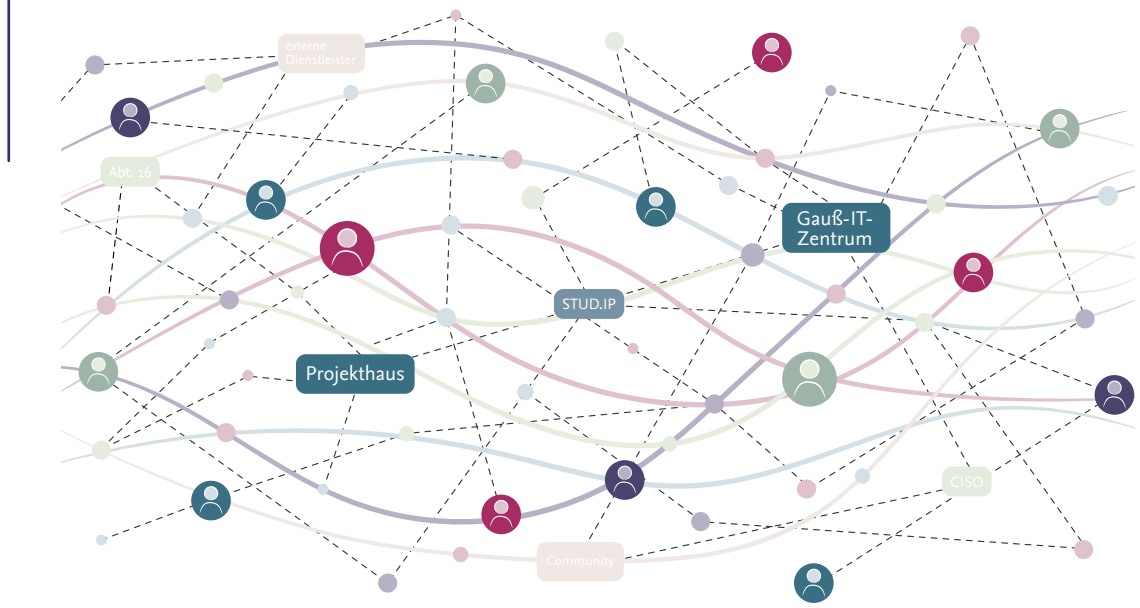
Unsere Arbeit

- Das Stud.IP Team arbeitet eng mit dem Gauß-IT-Zentrum zusammen, um nutzendenorientierte Lösungen zu entwickeln und weiterzudenken. Diese enge Kooperation ist entscheidend für die Machbarkeit der Ziele des Teams.
- Viele Institutionen an der TU Braunschweig arbeiten bereits mit dem Team zusammen, um ihre Lehre zu gestalten, und beeinflussen so die Weiterentwicklung von Systemen wie Stud.IP. Hierzu gehören u. a. Abteilung 16 (Studium und Lehre), International House, kh:n, Zentrale Personalentwicklung, Stabsstelle CISO sowie die sechs Fakultäten.
- Unser wichtigster externer Partner ist der Dienstleister data-quest, der Stud.IP gemeinsam mit dem Team weiterentwickelt und fachlichen Support bietet. Zusätzlich besteht ein ständiger Austausch mit Partner*innen von anderen Universitäten, u. a. von der Leibniz Universität Hannover, Georg-August-Universität Göttingen, HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen, Universität Osnabrück, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg uvm.



» Für uns als kh:n war der Mehrwert beim aktuellen Prozess der Einrichtung von Stud.IP für das kh:n vor allem die lösungsorientierte Beratung und Begleitung von Veronika und ihrem Stud.IP-Team, um Stud.IP zu der bestmöglichsten Plattform für unser Veranstaltungs-management zu machen. «

Volker Voigt, Jana Puls
Geschäftsführung und Mitarbeiterin des kh:n (2025)



Ausblick

Um die Ziele mit ausreichender Kapazität und Legitimität zu verfolgen, soll das Stud.IP Team zukünftig gemeinsam mit dem GITZ in einer Lab-Struktur gedacht werden. Währenddessen arbeiten die Mitglieder in bestehenden Kooperationen bereits an einigen Meilensteinen. Ein konkreter nächster Baustein ist das Update von Stud.IP auf die Version 6. Diese Version bringt viele Neuheiten und Änderungen mit sich, die die Lehre erleichtern werden. Begleitend zu der Einführung des Updates im Herbst 2026 werden die nötigen Prozesse bereits jetzt ganzheitlich gedacht. Hierzu gehört eine Einbindung von Anleitungen und Schulungsmaterial in die vorhandenen Support-Strukturen des Gauß-IT-Zentrums, die Reaktivierung der Stud.IP Experts – einer Nutzendengruppe, die das neue System frühzeitig mit uns entdeckt und testet –, und ein stetiger Austausch mit Verantwortlichen der angebundenen Systeme wie z. B. das Vorlesungsaufzeichnungstool Opencast oder das Webkonferenzsystem BigBlueButton. Aufbauend auf diesem Prozess werden Learnings gezogen und diese in der Zukunft auf andere Systeme und Prozesse ausgeweitet.

/Kooperationspartner
Gauß-IT-Zentrum

zukünftig als Lab gedacht

tba. € Fördermittel

4 Mitglieder + Externe



#3 Highlight

Mit dem Emerging Tech Fellowship werden jährlich bis zu vier Aufenthalte von Expert*innen an Hochschulen in Niedersachsen gefördert. Die Fellowships dauern jeweils zwischen vier und zwölf Wochen und werden mit 20.000 EUR ausgezeichnet. Während dieser Aufenthalte bringen die Fellows ihr Wissen und ihre Impulse zu Emerging Technologies direkt in die Hochschulbildung ein. Gemeinsam mit ihnen macht das Emerging Tech Lab Potenziale und Risiken neuer Technologien verständlich und stößt fundierte Diskussionen über ihren Einsatz in Studium und Lehre an.

#4 Highlight

Durch die ProDiGI Förderung konnte das International Teaching Lab in allen Fakultäten Lehrlabore einrichten. Sie sind mit Kameras, Bildschirmen, Beleuchtung und einem Greenscreen ausgestattet. Diese Lehrlabore können als mobile Lehrstudios für die Videoproduktion oder die Live-Übertragung von verschiedenen Orten, sei es im Labor oder in der Natur, genutzt werden. Dies ermöglicht es Lehrkräften, ihre Lehre zu digitalisieren, unabhängig vom Standort und zukunftsorientiert zu gestalten. Ein enormer Mehrwert für hybride, digitale und internationale Lehre und internationale Lehrkooperationen.



/Circles

03

Circle – fokussieret Zusammenarbeit an gemeinsamen Herausforderungen

Der Circle ist ein Problemlösungsformat des Projekthauses für herausfordernde Fragestellungen der TU Braunschweig. Er schafft einen strukturierten Rahmen, in dem Mitarbeitende und Studierende gemeinsam mit Mitgliedern des Präsidiums an konkreten Herausforderungen arbeiten – fokussiert, interdisziplinär und lösungsorientiert. Das Format ist Teil des methodischen Werkzeugkastens des Projekthauses und ergänzt die längerfristig angelegten Labs um einen schlanken, schnell einsetzbaren Prozess.

Ein Circle bringt in einem oder mehreren Terminen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven zusammen. Ausgangspunkt ist immer eine nur gemeinsam lösbare Fragestellung, zu der ein Präsidiumsmitglied gezielt Expertise einlädt. Das Circle-Team schärft die Aufgabenstellung eigenständig, identifiziert relevante Handlungsfelder und entscheidet, welche zusätzlichen Perspektiven einbezogen werden sollen – beispielsweise durch Stakeholder-Gespräche, Workshops oder Umfragen. Der Circle entscheidet auch selbst die Notwendigkeit nächster Schritte und bestimmt so selbst wofür die eigene Arbeitszeit lohnend investiert werden soll.

Das Projekthaus gestaltet und moderiert diesen Prozess. Mit erprobten Methoden der kollaborativen Zusammenarbeit sorgt es dafür, dass Diskussionen zielgerichtet geführt, unterschiedliche Sichtweisen produktiv zusammengebracht und konkrete Ergebnisse entwickelt werden können. So entstehen in kurzer Zeit meist belastbare Entscheidungsgrundlagen und umsetzbare Lösungsansätze für die Universität.

Die Erfahrungen seit der ersten Erprobung zeigen, dass der Circle insbesondere dort seine Stärke entfaltet, wo tatsächlich benannte Herausforderungen unterschiedliche Fachkulturen und Organisationseinheiten betreffen. Er ermöglicht dann eine schnelle, ressourcenschonende aber ebenso kooperative Zusammenarbeit. Gleichzeitig kann nicht jede Herausforderung gelöst werden und damit können auch Circle-Prozesse scheitern. Wir nehmen das Jahr 2026 zum Anlass nochmals genauer auf Optimierungsmöglichkeiten des Circle-Prozesses zu schauen.

Diversitätsstrategie
Seite 52

Internationalisierungsstrategie
Seite 53

künstliche Intelligenz
Seite 54

Lehrkräftebildung
Seite 55

Leitbild Lehre
Seite 56

Mehr Mut
Seite 57

Transferstrategie
Seite 58

» Im iterativen Prozess des Circles Diversitätsstrategie haben wir Handlungsfelder identifiziert, die uns gemeinsam ermöglichen die TU Braunschweig auch weiterhin möglichst attraktiv, inklusiv und zukunftsorientiert zu gestalten. «

Prof. Dr.-Ing. Markus Henke
Leiter des Instituts für
Elektrische Maschinen, Antriebe und Bahnen
TU Braunschweig (2025)

/01

Diversitätsstrategie

Dieser Circle beschäftigte sich, zusammen mit der Referentin für Diversity, mit den Fragen: Wie gestalten wir die Auseinandersetzung mit Diversität, um zum Einen die Exzellenz in den vier Leistungsdimensionen unserer Hochschule zu stärken und um die TU Braunschweig als Studien- und Arbeitsort möglichst inklusiv und diskriminierungsfrei zu gestalten? Durch die Erstellung einer Diversitätsstrategie sollte Diversität als strategische Stärke an der Universität verankert und ungenutzte Potenziale sichtbar gemacht werden. Die erarbeitete Strategie schafft ein unterstützendes Umfeld, steigert Innovationskraft, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit und erhöht gleichzeitig die Attraktivität der Universität für nationale und internationale Talente.

mehr Informationen

/02

Internationalisierungsstrategie

Ziel des Circles Internationalisierungsstrategie war es, einen aktualisierten Entwurfs der Internationalisierungsstrategie für die TU Braunschweig zu erstellen. Die Inhalte der Internationalisierungsstrategie sollten sich am Modell der ganzheitlichen Entwicklung der TU Braunschweig orientieren und die Leistungsdimensionen Forschung, Studium und Lehre, Transfer, Administration und Governance umfassen. Bereits bestehende Maßnahmen zur Internationalisierung sollten eingearbeitet werden.
In mehreren Arbeitstreffen des Circle Teams, in Stakeholder-Treffen, Workshops mit dem Internationalisierungsrat, Gesprächen mit Einrichtungsleitungen sowie Präsidiumsmitgliedern wurden Inhalte für den Entwurf der Internationalisierungsstrategie erarbeitet. Dieser wurde vom Circle bearbeitet, vom Internationalisierungsrat kommentiert und für den Gremienlauf an die Präsidentin vorbereitet.

mehr Informationen

/03

Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf die TU Braunschweig

Im Wintersemester 2023 bildete sich dieser Circle aus KI-Expert*innen aller Fakultäten und zentralen Bereichen, um die mittel- und langfristigen Auswirkungen von KI auf die TU Braunschweig zu analysieren. Ziel war es, Chancen und Risiken für alle Leistungsdimensionen einzuschätzen und erste gemeinsame Maßnahmen abzuleiten. Die Ergebnisse wurden in einem konsensbasierten Papier festgehalten. Dieses dient als Grundlage für weitere Entscheidungsprozesse – etwa im AI4TUBS Lab, welches das Papier zur Entwicklung einer KI-Strategie und -Leitlinie nutzt.

mehr Informationen

» Ohne das Circle-Format und die damit einhergehende professionelle Prozessbegleitung und Moderation durch das Projekthaus wäre das Positionspapier zu KI an der TU Braunschweig nicht so schnell entstanden. Einmal mehr hat sich der Circle damit als ein erfolgreiches und wichtiges Format an unserer Hochschule erwiesen. «

Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krafczyk
Hauptberuflicher Vizepräsident für Digitalisierung und Nachhaltigkeit
TU Braunschweig (2025)

» Nur in der Zusammenarbeit von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaft entsteht ein gemeinsames Verständnis für eine professionsorientierte Lehrkräftebildung. «

Prof. Dr. Katja Koch
Vizepräsidentin für Lehrkräftebildung
TU Braunschweig (2025)

/04

Ein Leitbild für die Lehrkräftebildung

Dieser Circle bringt alle relevanten Akteur*innen des Lehramts zusammen, um gemeinsam ein zukunftsorientiertes Leitbild für die Lehrkräftebildung an der TU Braunschweig zu entwickeln. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, einer klaren Berufsorientierung und unter Mitwirkung der Landesschulbehörde Niedersachsen entsteht eine gemeinsame Vision und Rahmung für die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge. Die Lehrkräftebildung in Deutschland bedarf umfassender Reformen – von flexibleren Strukturen bis hin zu mehr Praxisnähe. Der Circle stärkt die Zusammenarbeit zwischen allen Stakeholdern, liefert Impulse für die Re-Akkreditierung und positioniert die Universität als richtungsweisende Gestalterin in der deutschen Lehrkräftebildung.

mehr Informationen

» Das Leitbild Lehre entfacht einen universitätsweiten Dialog und verankert unsere Grundprinzipien guter Lehre und Studienbedingungen dauerhaft. «

Prof. Dr. Knut Baumann
Vizepräsident für Studium und Lehre
TU Braunschweig (2025)

/05

Ein Leitbild Lehre für die TU Braunschweig

Von 2023 bis 2025 haben über 500 Hochschulangehörige in diesem Circle gemeinsam ein Leitbild für die Lehre entwickelt. Es definiert eine gemeinsame Haltung für Studium, Lehre und das Miteinander auf dem Campus – klar nach innen, sichtbar nach außen.
Trotz vorhandener Strategiepapiere fehlte ein einheitliches, zukunftsweisendes Leitbild, das sowohl für die Systemakkreditierung als auch für die Weiterentwicklung aller Studiengänge zentral ist. Das neue Leitbild bildet nun die verbindliche Grundlage für künftige Studiengangsentwicklungen, stärkt Qualitäts- und Reflexionsprozesse, schafft Transparenz nach innen und außen und fördert eine kontinuierliche Selbstreflexion über gute Lehre.

mehr Informationen

/06

Bedingungen für mehr Mut in administrativen Prozessen an der TU Braunschweig

In diesem Circle arbeiteten Stakeholder aus Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement und Hochschuladministration daran, ein gemeinsames Verständnis von mutigem Handeln in der Verwaltung zu entwickeln. Angesichts notwendiger Effizienzsteigerung wird mutiges Handeln als Schlüssel für Anpassungsfähigkeit und Entbürokratisierung verstanden. Durch die gemeinsame Analyse aller fördernder und hemmender Faktoren entstand ein konkreter Maßnahmenkatalog für 2026. Dieser bildet die Grundlage, um Strukturen zu stärken, die mutiges Handeln fördern und die Handlungsfähigkeit der TU Braunschweig erhöhen.

mehr Informationen

» Der Circle war genau das richtige Format für das Thema. Das frisch entstandene Positionspapier dient als Grundlage für mutige Entscheidungen und ist der Beginn eines Kulturwandel-Prozesses. Mein besonderer Dank gilt dem Team, das uns kompetent, auf kreativ-agile Weise durch den Circle-Prozess begleitet hat. «

Dietmar Smyrek
Hauptberuflicher Vizepräsident für Personal,
Finanzen und Hochschulbau
TU Braunschweig (2025)

/07

Transferstrategie

In diesem Circle erarbeitete der Transferservice gemeinsam mit zentralen Stakeholdern eine Strategie, anhand derer die Prozesse und Strukturen, die den Transfer an der TU Braunschweig betreffen, sortiert und strukturiert werden können. Im Rahmen mehrerer Workshops flossen Perspektiven und Lösungsansätze der Forschungszentren, der Stadt Braunschweig, der IHK, mehrerer Professor*innen und Dekan*innen in den Strategieprozess ein.

mehr Informationen

» Transfer an der TU Braunschweig bedeutet, den Innovationsprozess gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten. Unsere Transferstrategie schafft die Basis für gezielte Partnerschaften und spürbaren Mehrwert für alle - die Universität, ihre Partner und die Region. «

Dr. Laura Jess
Geschäftsführende Leitung Transferservice
TU Braunschweig (2025)



#5 Highlight

Ecoversity Fall Reception
Die vom Ecoversity Hub organisierte Auftaktveranstaltung mit externen Partner*innen fand im Staatstheater Braunschweig statt. Rund 95 Teilnehmende der TU Braunschweig, weiteren Wissenschaftseinrichtungen sowie aus Politik, Wirtschaft, Fördervereinen und dem Kulturbereich folgten der Einladung. Nach einer einleitenden Rede durch TU-Präsidentin Prof. Dr. Angela Ittel fand eine Podiumsdiskussion u. a. mit Minister Mohrs, statt, bevor sich die Teilnehmenden beim anschließenden Networking intensiv über potenzielle neue Kooperationen austauschten.

#6 Highlight

Transformationsdesign – Ein Projekt was verändert
Beim Abschlussevent des Leichten Gepäcks wurde deutlich: Viele Teilnehmende erlebten dieses Projekt als bewusst „anders“: es war für sie geprägt von guter Stimmung, klarer Orientierung und einer besonderen Atmosphäre. Mitentscheidend dafür waren ein konsequent eingesetztes Projektdesign, ein durchgängiges Storytelling als „gemeinsame Expedition“ sowie kreative Designmethoden, die den gesamten Prozess spürbar erlebbar machten. Die Gestaltung transportierte nicht nur Inhalte, sondern setzte auch Energie frei, motivierte die Beteiligten und verlieh dem Projekt so einen unverwechselbaren Charakter.



Projekte

Projekte mit Wirkung für die gesamte Universität

Das Projekthaus wirbt jährlich Fördermittel in Millionenhöhe ein. Gemeinsam mit und für die Mitglieder des Präsidiums und den Gremien unserer Universität sowie unseren Partnern identifizieren wir Zukunftsthemen, entwickeln frühzeitig abgestimmte Projektideen und bringen dafür Förderanträge auf den Weg – welche im Falle einer Förderung Gestaltungsmöglichkeiten für viele Teile unserer Universität eröffnet.

Unsere Projekte stärken die vier Leistungsdimensionen der TU Braunschweig – Forschung, Studium & Lehre, Transfer sowie Administration und Governance, wobei ein besonderer Schwerpunkt im Bereich von Studium und Lehre liegt. Neben der Entwicklung neuer Vorhaben begleitet das Projekthaus auch ausgewählte Projekte des Präsidiums der TU Braunschweig mit professionellen administrativen Strukturen. Dazu zählen beispielsweise das 1000-Professuren Programm mit über 10 Jahren Laufzeit (in Kooperation mit u. a. dem Geschäftsbereich 1). Durch ein verlässliches Projektmanagement, transparente Prozesse und die Koordination unterschiedlicher Beteiligter schaffen wir die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und effiziente Umsetzung komplexer Vorhaben.



Leichtes Gepäck
Seite 64



Campus in Transition
Seite 68

Ecoversity
Seite 70

Explorer Master
Seite 74

Leichtes Gepäck



Unser Ziel

Das Projekt „Mit leichtem Gepäck“ entstand aus dem dringenden Bedarf, interne administrative Prozesse an der Universität spürbar zu vereinfachen. Für viele Mitarbeitende ist es schwer möglich, im laufenden Tagesgeschäft strategische Ziele in den Arbeitsalltag zu übertragen – Ideen sind vorhanden, allerdings fehlen die Zeit und passende Prozesse zur Umsetzung.

Aus ähnlichen Gründen mangelt es an vielen Stellen an Kommunikation und Austausch zwischen Zentralverwaltung und dezentralen Fachbereichen. Hier setzte das Projekt „Mit leichtem Gepäck“ an, ein siebenmonatiges Transformationsprogramm mit über 50 Kolleg*innen aus Verwaltung und Wissenschaft, vom Projekthaus begleitet. Das Projekt hat die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Verwaltung gestärkt, schnelle Lösungswege etabliert und administrative Prozesse nutzer*innenfreundlich vereinfacht.

22
Prototypen

15
Lösungen in der Umsetzung

56
Personen aus Wissenschaft und Verwaltung

/01

Highlight: Zwischenevent – Ein "High Five"

Ein Highlight auf zwischenmenschlicher Ebene war der Beginn des entscheidenden Zwischenevents, bei dem die Teams ihre Prototypen vorstellten und sich gegenseitig ein echtes, inspirierendes High-Five gaben. Solche Wertschätzungen fehlen im Arbeitsalltag oft – hier sah man deutlich, wie die Teams zusammengewachsen sind und welche Motivation hinter der Arbeit steckte.

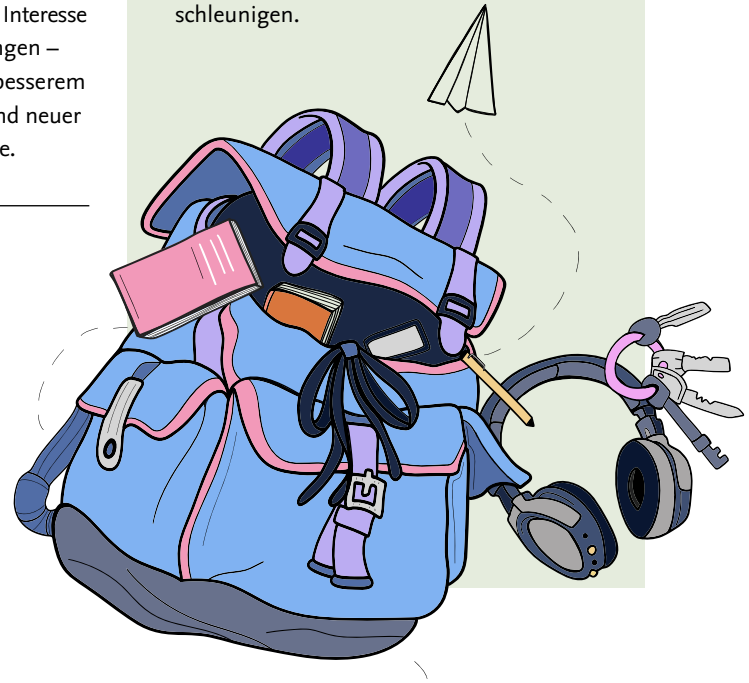
/02

Highlight: Ein Prototyp für das „Wir“ – interne Hospitation

Innerhalb des Projektes entstand unter anderem ein internes Hospitationsformat was begeisterte: Mitarbeitende verbrachten bis zu einem vollen Arbeitstag in einer anderen Abteilung, begleiteten typische Abläufe, nahmen an Meetings teil und tauschten Erfahrungen aus. Der Ansatz löste sofort großes Interesse aus und erhielt durchweg positive Bewertungen – die Teilnehmenden berichteten von einem besserem Verständnis, einem gestärkten Wir-Gefühl und neuer Motivation, die das gesamte Team beflügelte.

Unsere Arbeit: Co-Creation – Gemeinsam gestalten, nicht nur arbeiten

Wir (als Prozessbegleitung aus dem PH) setzten konsequent auf das Prinzip der Co-Creation: Neun interdisziplinäre Teams entwickelten in kurzen, iterativen Zyklen Prototypen, testeten sie sofort mit den künftigen Nutzer*innen und passten die Lösungen laufend an. Insgesamt entstanden 22 Prototypen, die einer sieben-wöchigen Real-Testphase unterzogen wurden. Die enge Einbindung des Projekthauses als neutrale Moderation bot strukturierte Begleitung, klare Kommunikationswege zum Präsidium und pragmatische Arbeitsformen („Mut zur Kürze“). Dieser Ansatz ermöglichte es, frühzeitig zu erkennen, welche Ideen weiterverfolgt und welche bewusst „scheitern“ dürfen – ein entscheidender Schritt, um Ressourcen gezielt einzusetzen und Innovation zu beschleunigen.





» Das vom Projekthaus gewählte Format hat bei den Teilnehmer*innen einen unvorstellbaren Innovationswillen und einen großartigen Ideenreichtum ausgelöst. Die Teams waren wunderbar produktiv und haben tolle Prototypen erzeugt. «

Dietmar Smyrek
Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hochschulbau
TU Braunschweig (2025)

Check List

- drei zentrale Events & Möglichkeit zu Workshops und moderierten Meetings
- Förderung des "Wir-Gefühls", der Bereitschaft, Neues auszuprobieren & die Akzeptanz von kontrolliertem Scheitern
- Verwaltung & Wissenschaft erfolgreich zusammengebracht



Ausblick – Transferierbarkeit und Zukunftsperspektive

Der Erfolg dieses Projektes liegt in der Kombination aus strukturiertem Co-Creation-Ansatz, schneller Prototyp-Entwicklung und offener Fehlerkultur. Diese Bausteine lassen sich unmittelbar auf andere universitäre Initiativen übertragen:

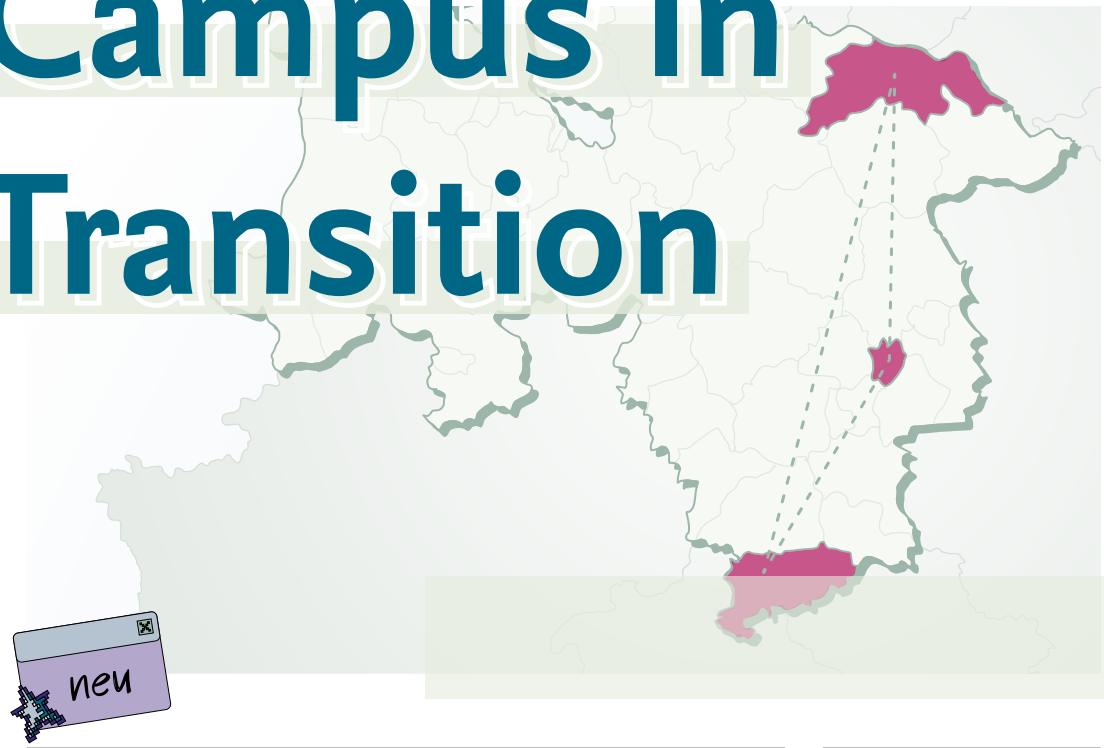
- **Skalierbarkeit:** Die ausgewählten Prototypen können in weiteren Fakultäten pilotiert und anschließend breit ausgerollt werden.
- **Kultureller Transfer:** Das etablierte Wir-Gefühl und die Möglichkeit, Ideen ohne Angst vor Fehlentscheidungen zu testen, bilden ein Fundament für jede zukünftige Transformationsmaßnahme.
- **Angebotsmodell:** Projektbegleitung als buchbare Leistung ermöglicht anderen Teams, flexibel Unterstützung zu erhalten, während gleichzeitig Eigeninitiative gefördert wird.

Mai 2025
gegründet

7 Monate
Laufzeit

6.000 €
Fördermittel

Campus in Transition



Unser Ziel – Eine flexible Lehrarchitektur

Campus in Transition ist ein Gemeinschaftsprojekt der Technischen Universität Braunschweig, der Georg-August-Universität Göttingen und der Leuphana Universität Lüneburg. Mit einer Förderung von 8,5 Mio € (+4,3 Mio € bei Verlängerung) durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre richten die Verbundpartner*innen Studiengänge und Bildungswege so aus, dass Studierende Fächer und Module standort- und fachübergreifend kombinieren können. Die Vision: Die Schaffung eines niedersächsischen Campus.
Konkret entstehen:

- flexible und standortübergreifende Studienpläne mit breitem Wahlangebot,
- abgestimmte Prüfungsregelungen und Anrechnungsprozesse,
- neu strukturierte Lehr- und Lernformate.

Wir verfolgen das Ziel, Abläufe und Entscheidungswege an den drei Hochschulen zu vereinfachen und dadurch die Zusammenarbeit zu stärken. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt das Projekt als Modellinitiative für Hochschulkooperation, um neue Lösungen auch auf Landesebene zu schaffen.

2025–2029 (+2)
Laufzeit

8,5 Mio. € (+4,3 Mio. €)
Fördermittel

4 Mitglieder + Externe

/01

Highlight

Das Antragsteam und die Präsidien trafen sich im November 2025 zur ersten Sitzung des vorläufigen Product Boards in Braunschweig. Bereits in diesem frühen Projektstadium arbeiteten sie eng und wirkungsvoll zusammen, bündelten ihre Ressourcen und legten so den Grundstein für neue standort- und fachübergreifende Studiengänge und -formate.



Ausblick

Im Projekt „Campus in Transition“ werden derzeit alle Schlüsselpositionen besetzt, um in neu formierten Teams standort- und disziplinübergreifend innovative Pilot- und Lehrformate zu entwickeln und den Gesamtprozess zu orchestrieren. Unter gemeinsamer Projektleitung vereint dieses Team Expert*innen für inhaltliche und organisatorische Curriculumsentwicklung, Recht, Projektmanagement, Marketing und die Gestaltung von Lernorten. An der TU Braunschweig sind sowohl die Fachexpertise zu Lernorten als auch eine Stelle für die Studiengangsentwicklung angesiedelt. Parallel dazu übernimmt das Institut für Erziehungswissenschaft in der „Abteilung Außerschulische Bildungsforschung“ mit seinem Team „Wirkungsanalyse“ die kontinuierliche Evaluation aller Projektergebnisse und sorgt so für eine durchgehend hohe Qualität der neuen Formate. Im Jahr 2026 erarbeiten wir Konzepte für die ersten Pilotformate, darunter ein gemeinsames Honours Programme für Bachelorstudierenende und gebündelte Nachhaltigkeitsangebote. Auf dieser Basis werden wir erste Pilotformate konzipieren, erproben und optimieren.

» Das Verbundprojekt Campus in Transition wird ganz neue Wege der Hochschulkooperation beschreiten und wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Verbund aus drei komplementären Universitäten den Hochschulstandort Niedersachsen stärken und voranbringen können. «

Prof. Dr. Sascha Spoun
Präsident der Leuphana Universität Lüneburg (2025)

Ecoversity



Unser Ziel: Ecoversity – Collaborative Space for Change

Die Inititative „Ecoversity – Collaborative Space for Change“, gefördert von der VolkswagenStiftung und dem Land Niedersachsen im Programm „zukunft.niedersachsen“, bündelt kreative Potenziale in Forschung, Lehre, Verwaltung und Transfer. Sie fördert gezielt zwei Forschungsbereiche, stärkt benötigte Unterstützungsstrukturen und fördert die Zusammenarbeit von TU Braunschweig und Akteur*innen aus Forschung, Wirtschaft, Politik sowie Kultur. Ecoversity macht das Innovationsökosystem für Changemaker*innen zugänglicher, löst institutionelle Grenzen, ermöglicht gegenseitiges Lernen und neue Entwicklungschancen. 2024 haben wir vom Projekthaus die Antragstellung koordiniert, 2025 die Projektkoordination übernommen und betreuen zudem einen Seed Fonds zur Einrichtung von Begegnungsräumen auf dem Campus sowie ein Teilprojekt zur Verbindung von Wissenschaft und Kunst und die Konzeption eines Orientierungsprogramms. Zusammen mit der Strategischen Hochschulentwicklung haben wir den Ecoversity Hub eingerichtet, in dem wir Unterstützungsangebote für Akteur*innen der Ecoversity bündeln und kooperativen Vorhaben neue Impulse geben.

22,5
Mio. Euro für neue kooperative Vorhaben

Mehr
Durchlässigkeit zwischen Einrichtungen

Netzwerk- und Austauschmöglichkeiten

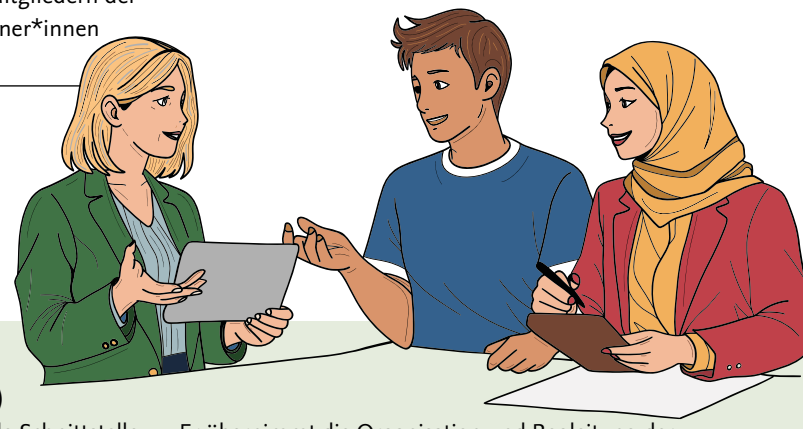
Kontakte zu potentiellen Arbeitgeber*innen für Studierende

/01
Highlight: Ecoversity Seed Funding Calls „Räume für Kollaboration / Spaces for Collaboration“

Wir haben gemeinsam mit der Ecoversity Core Group des Präsidiums den ersten Ecoversity Seed Funding Call „Räume für Kollaboration / Spaces for Collaboration“ konzipiert und den Auswahl- und Abwicklungsprozess organisiert. Das Auswahlgremium hat 16 inspirierende Vorhaben von Changemaker*innen unserer Universität ausgewählt, die zusammen mit Mitgliedern der TU Braunschweig und regionalen Partner*innen realisiert wurden.

/02
Highlight: International Ecoversity Advisory Board (IEAB)

Im Rahmen der 1. Sitzung des International Ecoversity Advisory Boards kamen erstmals die internen und externen Beiratsmitglieder des IEAB gemeinsam mit dem Präsidium zusammen, um über die Initiative Ecoversity zu diskutieren. Die Organisation der Benennung, der Sitzung und des Rahmenprogramms erfolgte durch uns im Ecoversity Hub.



Unsere Arbeit (Daten & Fakten)

Der Ecoversity Hub fungiert als zentrale Schnittstelle der Initiative Ecoversity. Er koordiniert vielfältige Maßnahmen aus dem Antrag und darüber hinaus, vernetzt mehr als dreißig im Projekt angestellte Hochschulangehörige und ihre Einrichtungen miteinander und stellt bei Bedarf Verbindungen zu weiteren Akteur*innen her. Das Team organisiert über das Jahr hinweg zahlreiche Vernetzungsveranstaltungen und lädt im Herbst zur Ecoversity Expedition ein. In enger Abstimmung mit den Fachabteilungen und im Auftrag der Ecoversity Core Group veröffentlicht der Hub zudem Ausschreibungen für Seed Funding, Fellowships und Scholarships und berät die dadurch entstehenden Vorhaben von der Antragstellung bis zum Berichtswesen. Darüber hinaus besucht der Ecoversity Hub Hochschulgremien und -einrichtungen, um über aktuelle Entwicklungen der Initiative zu berichten.

Er übernimmt die Organisation und Begleitung der Sitzungen der Ecoversity Core Group des Präsidiums und des International Ecoversity Advisory Boards. Im administrativen Bereich obliegt dem Hub das Projektcontrolling für das Projekt der Ausschreibung „Potenziale strategisch entfalten“ inklusive des Berichtswesens an das Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie an die VolkswagenStiftung. Ein weiterer Meilenstein steht im Jahr 2026 bevor: Dann öffnet der Ecoversity Hub seine Türen im Altgebäude und schafft damit einen Ort für Netzwerktreffen und interdisziplinären Austausch am Hauptcampus. Die tägliche Arbeit ist geprägt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Fachabteilungen, Fakultäten, Einrichtungen, Stabsstellen, Gremien und externen Partner:innen – dem wichtigsten Aspekt und Herzstück der Initiative Ecoversity.



Ausblick

2025 standen Kick-off, Gründung der Ecoversity-Gremien, Stellenbesetzungen in allen Teilprojekten und räumliche Einrichtung des Hubs im Altgebäude im Fokus. 2026 setzen wir unser Engagement fort, indem wir das Präsidium bei der Intensivierung der Vernetzung aller Akteur*innen weiter unterstützen. Dazu lancieren wir neue Ausschreibungen, unter anderem für physische Begegnungsräume, organisieren Vernetzungsevents und starten das Teilprojekt Orientierungsstudium. Im Altgebäude stehen Hub und Science and Art Lab als lebendige Orte für fächerübergreifende Diskurse und Kooperation offen.

/Kooperationen & Partnerschaften

Innerhalb der TU Braunschweig haben wir eng mit dem Präsidium, den Fakultäten, diversen Stabsstellen und Verwaltungsabteilungen zusammengearbeitet. Darüber hinaus startete die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen, u. a. dem Haus der Wissenschaft, der iTUBS, der Stadt Braunschweig und diversen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Mitte 2025 gegründet

Laufzeit bis Mitte 2030

22,5 Mio. € Fördermittel



» Was es jetzt braucht, ist ein Miteinander, das größer ist als die Summe seiner Teile. Genau hier setzt die Initiative ‚Ecoversity – Collaborative Space for Change an. «

Prof. Dr. Angela Ittel
Präsidentin der TU Braunschweig (2025)

Explorer Master



neu

Unser Ziel – Lernen durch Neugierde

Mit dem Explorer Master implementiert die TU Braunschweig einen neuartigen Masterstudiengang mit hohem didaktischen Anteil an forschenden Lernprozessen. Ziel ist die Entwicklung transformativer und auf die Zukunft ausgerichteter Kompetenzen durch neue Lehr-Lernformate. Alle Fakultäten der TU Braunschweig sind an der Entwicklung von Explorer Master-Vertiefungen beteiligt. Sie setzen dabei auf Kooperationen mit externen Partner*innen und interdisziplinäre Lehr- und Lernformate. Geplant ist die Schaffung eines Explorer Networks, das eine feste Zusammenarbeit zwischen den Studierenden, Lehrenden, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und Gesellschaft auf (inter-)nationaler Ebene fördert.

Ein weiteres Ziel ist die neuartige Kopplung von bisher getrennten Lern- und Forschungs-Orten in der Universität und bei regionalen Partnern. Diese „Explorer Places“ werden im Rahmen des Explorer Masters für die Lehre nutzbar gemacht. Mit dem Vorhaben begegnen wir unserer Vision, Changemaker von morgen auszubilden, die in einer sich wandelnden Gesellschaft und Arbeitswelt auch international professionell handeln und diese aktiv mitgestalten können.

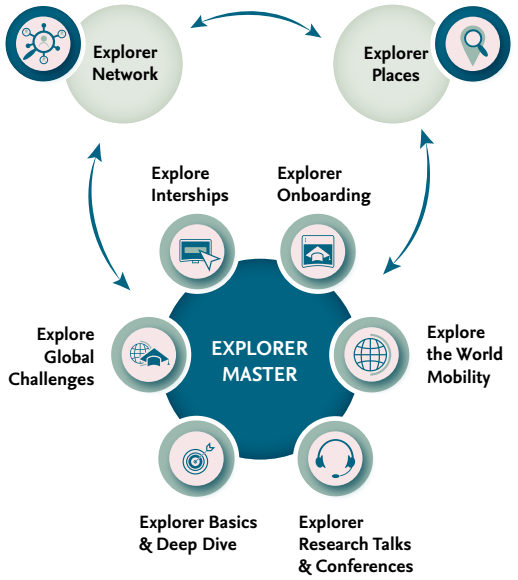
2025–2029
Laufzeit

4,5 Mio. €
Fördermittel

5 Mitglieder
+ Externe

Ausblick

Das Projektteam entwickelt die Rahmung des Explorer Masters und das Studiengangskonzept in mehreren thematischen Unterteams. Beteiligt sind, neben den Fakultäten, Einrichtungen, wie das Future Skills Lab, die Lernfabrik, die Open Hybrid Lab Factory (OHLF), das Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen (KHN), die Universitätsbibliothek, die Stabsstelle Presse und Kommunikation sowie die Abteilung „Außerschulische Bildungsforschung“. Im Fokus stehen hierbei die zukunftsorientierten Studiengangsstrukturen, die Entwicklung interdisziplinärer und gemeinsamer Formate und die forschungsorientierte Lehre Wir wollen vor allem Synergien zwischen allen Beteiligten intensiver nutzen und den ersten gemeinsamen Studiengang an der TU Braunschweig entwickeln und umsetzen.





» Mit dem Explorer Master setzen wir eine neue Generation von Studiengängen auf, die Forschen und Lernen untrennbar miteinander verbinden. Unsere Studierenden erhalten damit die einzigartige Chance, schon früh aktiv in der Wissenschaft mitzuwirken. «

Prof. Dr. Knut Baumann
Vizepräsident für Studium und Lehre
TU Braunschweig (2025)



#7 Highlight

Onlinekurs: Chatten, Selfies posten, News lesen oder Online-Vorlesungen besuchen – immer und überall machen wir **was mit Medien**. Eine vielfältige Mediennutzung gehört nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch im Studium zum Alltag. Seit 2017 erhalten Studierende im Onlinekurs die Möglichkeit, medientheoretisch fundierte Perspektiven rund um die moderne Medienwelt kennenzulernen und diese sowohl analytisch reflektierend als auch praktisch im Alltag anzuwenden. Bis zu 300 Studierende starten in jedem Semester in diesem Format und schätzen die zeitliche und örtliche Flexibilität in der Bearbeitung der Lerninhalte.
Future Skills: Orientiert an dem 4K-Modell des Lernens vermitteln und stärken wir Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken in einem semesterbegleitenden Onlinekurs. Der Kurs bietet Raum, die Methoden und Theorien zu den Future Skills praktisch anzuwenden sowie den Umgang mit digitalen Tools zu erlernen und zu reflektieren. Die Teilnehmenden schätzen neben der Flexibilität des Onlinekurses den intensiven überfachlichen Austausch während der Gruppenarbeitsphasen.

#8 Highlight

Prozess – Mut & Neugierde auf Neues
Ein zentrales Highlight war das offene Interesse des Projektteams, neue Methoden jenseits der gewohnten Komfortzone zu erproben. Dafür wurden von HVP Dietmar Smyrek regelmäßig sogenannte Machbarkeitsspaziergänge angeboten – flexibel buchbare 45-minütige Walk-Sessions, etwa im Botanischen Garten oder entlang der Oker. Während dieser Spaziergänge konnten Projektmitglieder des **Leichten Gepäcks** gemeinsam mit dem HVP Ideen austauschen, erste Konzepte skizzieren und dabei von einer entspannten, inspirierenden Atmosphäre profitieren. Sowohl die Teams als auch HVP Dietmar Smyrek äußerten großen Enthusiasmus für diese kurzen, belebenden Auszeiten, die den kreativen Dialog förderten und neue Impulse für das Projekt lieferten.



Mitwirken

Wir sind ein Teil von...

Das Projekthaus entwickelt nicht nur eigene Formate und neue Projekte – wir bringen unsere Expertise auch in zentrale Initiativen der TU Braunschweig ein und Transferieren unsere Ergebnisse. Folgend einige Beispiele in denen wir einen kleinen Beitrag leisten durften:

Interdisciplinary Collaboration

Gemeinsam mit dem Forschungsservice entwickelte das Projekthaus das Seedfunding-Programm Interdisciplinary Collaboration der Vizepräsidenten für Forschung sowie organisationsentwicklung.. Ziel war es, neue fachübergreifende Forschungsvorhaben anzustoßen und an der TU Braunschweig zu verankern. In zwei Förderrunden wurden 17 Projekte mit insgesamt über 238.000 Euro unterstützt. Matchmaking-Workshops brachten Forschende aller sechs Fakultäten zusammen und bildeten den Ausgangspunkt für 44 interdisziplinäre Projektideen. So entstanden neue Kooperationen als Impuls für neue zukünftoge Vorhaben.

Cluster

Wir freuen uns sehr, dass uns in diesem Punkt das Vertrauen ausgesprochen wurde. Das Projekthaus durfte ebenfalls gemeinsam mit dem Forschungsservice in unterschiedlicher Weise die Vorbereitung der Exzellenzcluster-Anträge QuantumFrontiers und SE²A unterstützen. Als Scharnier synchronisierten wir die Abstimmung des Antragsteams mit den beteiligten Einrichtungen der TU Braunschweig, unterstützten die Vorbereitung der Präsentation vor der Auswahlkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Arbeiteten auch aktiv bei der Ausgestaltung von Antragskapiteln zu Strategien, Forschungsumfeld und Infrastruktur mit.

Green Office

Auf Inititative der Studierendenschaft haben wir geholfen das Green Office zu gründen und aufzubauen. Als eine Art Inkubator waren wir in den ersten Jahren organisatorischer Rückhalt der Einrichtung, haben Mittel beantragt und die Personen gefunden und eingestellt, die das Green Office heute prägen. Das Green Office hat seine Aufbauarbeit abgeschlossen und hat im Berichtszeitraum das Projekthaus verlassen. Es ist inzwischen ein etablierter und klar profilierter Teil unserer Universität und dauerhafter Teil der Stabstelle für Nachhaltigkeit. Seine Entwicklung und der Transfer ist ein Prototyp der Art und Weise wie wir auch in Zukunft aus Projekten Sturkturen entwickeln wollen.

Tenure Track und weitere Initiativen

Auch in weiteren universitätsweiten Entwicklungsprozessen engagiert sich das Projekthaus als verlässlicher Partner. Zusammen mit der Abt. 12 und in enger Zusammenarbeit mit dem HSC und den Fakultätsgeschäftsführungen haben wir beispielsweise in den letzten Jahren fast geräuschlos unter der Leitung des Vizepräsidenten für Forschung und dem HVP das sogenannte 1000 Professuren-Programm zur Etablierung von Tenure Track Professuren gemanagt. Viele weitere Initiativen in anderen Orten unserer Universität – wie z. B. das Begrüßungsgramm für Neuberufene – finden Ihren Ursprung in einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Projekthaus.



Ausblick

Neue Räume – neue Möglichkeiten

2026 beginnt für das Projekthaus mit einem Umzug: Nach zwei Jahren in einer Zwischenlösung beziehen wir unseren neuen Hauptsitz in den Pantherwerken. Den Wechsel verstehen wir als Chance, unsere Arbeitsweise konsequent weiterzuentwickeln. Inspiriert von New-Work-Prinzipien gestalten wir moderne Arbeitsräume, die Zusammenarbeit fördern und gleichzeitig den Anforderungen einer effizienteren Flächennutzung gerecht werden.

Auch in Zukunft bleibt das Projekthaus ein Ort, an dem aktuelle Herausforderungen aufgegriffen und neue Formate für die TU Braunschweig entwickelt werden. Unser Ziel ist es, Menschen, Fachkulturen und Organisationseinheiten zusammenzubringen, Experimentierräume zu schaffen und Veränderungen gemeinsam zu gestalten – innovativ, pragmatisch und als verlässlicher Partner der Universität.

Aufbruch nach zwei erfolgreichen Jahren

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt von der Einführung der Labs und einer außergewöhnlich erfolgreichen Drittmitteleinwerbung. Darauf bauen wir nun auf: Mit neuen Projekten, motivierten Mitarbeitenden und gesicherten Fördermitteln starten wir in eine spannende nächste Entwicklungsphase.

Projekte, die Zukunft gestalten

2026 beginnen mehrere richtungsweisende Vorhaben:
Im Explorer Master entwickelt die TU Braunschweig gemeinsam ein neues Master-Modell, welches explizit Forschendes Lernen in den Mittelpunkt stellt. Mit einem Fördervolumen von über vier Millionen Euro entsteht ein Studienangebot, das unsere Forschung, Neugier auf Entdeckung und interdisziplinäres Lernen noch stärker verbindet.

Im Verbundprojekt Campus in Transition arbeiten die TU Braunschweig, die Universität Göttingen und die Leuphana Universität Lüneburg an einer gemeinsamen Lehrallianz. Ziel sind flexible, standortübergreifende Studienstrukturen und neue Formen der Hochschulkooperation.

Mit Grounding the Human: Niedersachsen wird die TU Braunschweig zum Knotenpunkt für Science-and-Art-Aktivitäten in Niedersachsen. Die Förderung von drei Millionen Euro ermöglicht neue transdisziplinäre Kooperationen zwischen Wissenschaft und Kunst und stärkt die internationale Sichtbarkeit des Standorts.

Im Projekt Transfex unter der Leitung an Prof. Paschke entwickeln wir gemeinsam mit dem Transferservice, der Universität Göttingen und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur praxistaugliche Lösungen für die Kooperation zwischen Hochschulen, Unternehmen und Start-ups – von Muster-verträgen bis zu schlanken Prozessen.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam mit Studierenden, Lehrenden und zentralen Einrichtungen ab 2026 einen Fokus auf das Thema zukunftsfähigen Lehr-Lernraumarchitektur legen, damit räumliche Gestaltung und didaktische Anforderungen der Nutzenden künftig noch besser zusammenfinden.

Auf Wunsch des Senats entwickeln wir außerdem neue Formate für die universitäre Zusammenarbeit und knüpfen dabei an die Erfahrungen des Formats Leichtes Gepäck an.

Und natürlich erhoffen wir uns auch für 2026 erfolgreiche Einwerbung von Dritt-mitteln, etwa in der Ausschreibung die Welt ist mein Campus.

Bewährtes fortführen

2026 bedeutet für uns neue Vorhaben. Gleichzeitig setzen wir Bewährtes und in diesem Booklet Vorgestelltes fort. So wird nach einer gründlichen Evaluation das Format der Circle weiterhin möglichst ressourcenschonend und ergebnisoffen bei der Lösung drängender Problemlagen bereitstehen. Etablierte Labs wie das Media Lab oder das Science and Art Lab werden ihre Arbeit fortsetzen. Projekt-vorhaben wie das Tenure-Track Programm werden wir weiter begleiten. Das Projekthaus wird auch 2026 die Mitglieder der TU mit großem Engagement und Expertise bei ihrer Arbeit unterstützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch und Ihnen, in etablierten und ebenso neuen Partnerschaften.

Nachweise

Bilder

Kristina Rottig / TU Braunschweig:	Seite 3, Seite 18, Seite 60, Seite 70, Seite 72 & 73
Marek Kruszewski:	Seite 11
Giovanna Gahrns / TU Braunschweig:	Seite 74

Alle übrigen Bilder wurden von unseren Mitarbeiter*innen aus dem Projekthaus aufgenommen.

Illustrationen

Die in dieser Publiktation verwendeten Grafiken und Illustrationen wurden eigens erstellt und stehen in keinem religösen oder politischen Kontext. Sämtliche dargestelllten Personen sind frei erfunden und dienen ausschließlich der visuellen Darstellung der Vielfalt von Menschen.

Erstellung:
Alicia Bleyer, Emily Brockmann & Kimberly Sölter

Legende Icons:

Gründungsjahr des Labs oder Projekts

Laufzeit von diesem Lab oder Projekt

Höhe der Fördermittel

Anzahl Mitarbeiter des Projekthauses in diesem Lab oder Projekt

Grafische Konzeption und Gestaltung

Alicia Bleyer & Kimberly Sölter

Texte

Dr. Alice Altissimo, Michael Beiderwellen, Ina van Beesel, Dr. Madita Berg-Olvermann, Alicia Bleyer, Dr. Pamela Bogdanow, Dr. Stefan Böhme, Dr. Sophie Domann, Anika Düring, Dr. Caroline Gröschner, Dr. Jule Hillgärtner, Maike Kempf, Tina Kuczewski, Nicole Kumpis, Christine Linne, Neele Mansfeld, Veronika Mayer-Szeimies, Dr. Michael Meyer, Insa Miller, Fabienne Nebel, Julius Othmer, Ariane Pedt, Jasmin Piep, Philipp Preuß, Anna Scarcella, Bettina Soller, Kimberly Sölter, Derk Trei, Anja Veckenstedt, Ralf Wegemann, Kristina Weissbecker, Henrike Wenzel, Katherina Willems & Sarah Zerwas

Impressum

Herausgeberin
Technische Universität Braunschweig
Projekthaus
Mittelweg 7
38106 Braunschweig

Verantwortlich
Julius Othmer | Leiter des Projekthauses

Veröffentlichung
Oktober 2026